

KATHARINA GRESCHAT

*Die Moralia in Job*  
Gregors des Großen

*Studien und Texte zu  
Antike und Christentum*

31

---

**Mohr Siebeck**

Studien und Texte zu Antike und Christentum  
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

Beirat/Advisory Board

HUBERT CANKI (Berlin) · GIOVANNI CASADIO (Salerno)

SUSANNA ELM (Berkeley) · JOHANNES HAHN (Münster)

JÖRG RÜPKE (Erfurt)

31





Katharina Greschat

*Die Moralia in Job*  
Gregors des Großen

Ein christologisch-ekklesiologischer Kommentar

Mohr Siebeck

KATHARINA GRESCHAT, geboren 1965; 1985–1994 Studium der Evangelischen Theologie und Geschichte in Münster und Marburg; 1992 1. Staatsexamen Sekundarstufe I und II; 1994 1. Kirchliches Examen; 1997 Promotion (Westfälische Wilhelms-Universität Münster); 2004 Habilitation (Johannes-Gutenberg Universität Mainz).

978-3-16-158659-0 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148618-8

ISSN 1436-3003 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 Mohr Siebeck, Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Druckpartner Rübelmann in Hemsbach auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Schaumann in Darmstadt gebunden.

## Vorwort

Das vorliegende Buch stellt die geringfügig überarbeitete und aktualisierte Fassung meiner Habilitationsschrift dar, die im Wintersemester 2003/2004 vom Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz angenommen worden ist.

Ohne die vielfältige Unterstützung, die ich im Laufe der Jahre von verschiedener Seite erfahren habe, wäre die Abfassung eines solchen Werkes nicht möglich gewesen. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich allen voran bei meinem Lehrer Professor Dr. Gerhard May zu bedanken, der mir als seiner Assistentin nicht nur alle Freiheiten in der Forschung gelassen hat, sondern sich immer wieder und mit unerschöpflicher Geduld ‚gregorianische Probleme‘ angehört und manch klugen Rat beige-steuert hat. Ein ebenso herzlicher Dank gilt dem gesamten Habilitationsausschuß, insbesondere Professor Dr. Irene Dingel für die wohlwollende und intensive Lektüre im Rahmen ihres Zweitgutachtens und Professor Dr. Friedrich Wilhelm Horn als dem umsichtigen Vorsitzenden dieses Ausschusses.

Herrn Professor Dr. Christoph Marksches sei ganz herzlich dafür gedankt, daß er den vorliegenden Band in die Reihe ‚Studien und Texte zu Antike und Christentum‘ aufgenommen und mir darüber hinaus wertvolle Hinweise für die Überarbeitung gegeben hat. Einen nicht minder herzlichen Dank schulde ich Herrn Dr. Henning Ziebritzki vom Verlag Mohr Siebeck, der die Drucklegung mit großer Sorgfalt betreut hat.

Ganz besonders sei auch der Antonie Wlosok-Stiftung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gedankt, die die vorliegende Arbeit bereits im Juni 2004 mit ihrem jährlich vergebenen Preis für Mainzer Arbeiten zur Erforschung der Spätantike ausgezeichnet hat.

Meinem Vater, Professor Dr. Martin Greschat, und Monika Stegmann möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für ihr nicht nachlassendes Interesse, ihr intensives Mit-Denken und Mit-Sorgen während der Zeit der Abfassung dieser Arbeit danken; meiner Schwester Dr. Isabel Greschat für ihr genaues Hinhören und kluges Nachfragen, und meiner Freundin Herta Winkelmeier für ihre fürsorgliche und selbstlose Unterstützung von Frau zu Frau.

Meinem lieben Mann, Dr. Reinhard G. Lehmann, danke ich für sehr viel mehr als nur dafür, daß er mit Recht von sich behaupten kann, der erste Leser

dieses Buches gewesen zu sein. Er hat außerdem, trotz eigener Arbeitsbelastungen, so manche Stunde auf die Formatierung des Textes verwendet.

Gewidmet sei dieses Buch meinem verehrten Lehrer Professor Dr. Gerhard May in Dankbarkeit.

Mainz, im Juni 2005

Katharina Greschat

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Forschungsstand und Fragestellung .....	1
1.1. Gregor als Grenzgestalt zwischen Spätantike und Frühmittelalter .....	1
1.2. <i>Pastor</i> und <i>Consul Dei</i> .....	3
1.3. Die <i>Moralia in Job</i> als allegorischer Kommentar zum Buch Hiob .....	9
1.4. Die Frage nach Auslegungsinteresse und Adressaten der <i>Moralia in Job</i> .....	21
Kapitel 2. Entstehung und Adressaten der <i>Moralia in Job</i> .....	23
2.1. Die in Konstantinopel gehaltenen Homilien über das Buch Hiob .....	23
2.2. Die überarbeitete und ergänzte Fassung der <i>Moralia in Job</i> .....	26
2.3. Die <i>praedicatores</i> als Adressaten der <i>Moralia in Job</i> .....	28
Kapitel 3. <i>Hiob hactenus indiscussus</i> .....	31
3.1. Grundzüge der Hiobinterpretation vor den längeren Abhandlungen des vierten Jahrhunderts .....	31
3.2. Die lateinischen Homilien, Traktate und Kommentare zum Buch Hiob seit dem vierten Jahrhundert .....	34
3.2.1. Hilarius Übersetzung und Bearbeitung der Hiobhomilien des Origenes .....	34
3.2.2. Zeno von Verona: <i>Tractatus de Job</i> .....	35
3.2.3. Der Ambrosiaster .....	37
3.2.4. Ambrosius: <i>De interpellatione Iob et David</i> .....	38
3.2.5. Augustin: <i>Adnotationes in Job</i> .....	39
3.2.6. Julian von Eclanum: <i>Expositio libri Job</i> .....	42
3.2.7. Hieronymus und der Kommentar des Presbyters Philippus .....	42
3.2.8. Caesarius von Arles.....	45
3.3. Gregors <i>Moralia in Job</i> in der Tradition der Hiobdeutung .....	46
Kapitel 4. Der Widmungsbrief an Leander von Sevilla.....	47
4.1. Gregors Lebensbeschreibung als Bezugsrahmen für das Verständnis der <i>Moralia in Job</i> .....	47
4.2. Die verschiedenen Modi der Schriftinterpretation zur <i>aedificatio</i> des Publikums.....	53
4.2.1. Das Ziel der Auslegung: <i>aedificatio</i> .....	53
4.2.2. Kriterien für die wörtliche oder die übertragene Deutung des Textes .....	55
4.3. Die Absage an die <i>ars grammatica</i> .....	58

Kapitel 5. Die <i>Praefatio</i> zu den <i>Moralia in Job</i> .....	65
5.1. Autor und Inhalt des Buches Hiob .....	65
5.1.1. Wer ist der Autor des Buches Hiob? .....	66
5.1.2. Worum geht es im Hinblick auf die <i>sacrae historiae gesta</i> des Buches Hiob?...68	
5.1.3. Welche Typen enthält das Buch Hiob? .....	71
5.2. Die <i>Praefatio</i> als Gliederungsprinzip.....	75
Kapitel 6. Die Rolle der Kirche und ihrer <i>praedicatores</i> im göttlichen Schöpfungs- und Heilsplan .....	79
6.1. Der augustinische Rahmen: menschliche Sünde und Gottes verborgene Fürsorge .....	79
6.1.1. Zur Frage des Augustinismus bei Gregor .....	79
6.1.2. Die Ursünde des Menschen als hochmütige Abkehr von Gott im Gefolge des Teufels.....	85
6.1.3. Die Auswirkungen der menschlichen Sünde .....	88
6.1.3.1. Der Verlust der ursprünglichen <i>stabilitas</i> des Menschen .....	89
6.1.3.2. Der Kampf des menschlichen Geistes mit dem ungehorsamen Fleisch .....	92
6.1.3.3. Der Verlust der ursprünglichen Gleichheit zwischen den Menschen .....	97
6.2. Gottes verborgene Heilsordnung gegen die Auswirkungen der menschlichen Sünde.....	99
6.2.1. Die Sündenstrafen als Erziehungsmittel Gottes.....	99
6.2.2. Die göttlichen <i>iudicia occulta</i> als Erziehung zur Demut.....	104
6.2.3. Die gegenwärtige Kirche als <i>corpus permixtum</i> .....	110
6.3. Die <i>praedicatores</i> als Gottes Werkzeuge zur Eindämmung der Sünden der ihnen Untergeordneten.....	116
6.3.1. Die gegenwärtige Kirche als hierarchisch gegliederter Leib Christi .....	116
6.3.2. Die Aufgaben der kirchlichen Führung im justinianischen Zeitalter .....	120
6.3.3. Die <i>praedicatores</i> als die von Gott eingesetzte liebevolle und strenge Zuchtrute.....	127
6.3.3.1. Der <i>praedicator</i> als <i>praepositus</i> – das Beispiel des Ezechiel.....	128
6.3.3.2. Verkündigung und zeitliche Herrschaft zur Besserung der sündigen Untergebenen.....	129
6.3.3.3. Die <i>praedicatores</i> als Bevollmächtigte Gottes in dieser Welt .....	138
Kapitel 7. Der <i>totus Christus</i> zwischen Erniedrigung und Erhöhung .....	141
7.1. Der Leib Christi zwischen Passion und Auferstehung .....	142
7.1.1. Die Passion des Leibes Christi .....	142
7.1.2. Die Auferstehung des Leibes Christi.....	145
7.1.3. Die Diskussion Gregors mit dem Patriarchen Eutychios von Konstantinopel über die Beschaffenheit des Auferstehungsleibes.....	149
7.2. Christi irdische Existenzweise als Paradigma für den gegenwärtigen Leib Christi.....	155
7.2.1. Versuchung.....	156
7.2.2. Blindenheilung .....	158
7.3. Menschheit und Gottheit des inkarnierten Gottessohnes .....	163
7.3.1. Die Erniedrigung des Gottessohnes als sichtbares Vorbild für eine andere Lebensführung.....	172
7.3.1.1. Christi Weg als Modell von der Erniedrigung zur Herrlichkeit .....	175
7.3.2. Christi unsichtbare und der menschlichen Erkenntnis entzogene Gottheit.....	178

Kapitel 8. Die <i>praedicatores</i> Christi im Spannungsfeld zwischen <i>actio</i> und <i>contemplatio</i> .....	185
8.1. Die <i>condescensio</i> des göttlichen Wortes.....	185
8.2. Die <i>praedicatores</i> als der <i>Christus prolongatus</i> .....	187
8.3. Die <i>condescensio</i> der <i>praedicatores</i> als Dienst am Leib Christi .....	190
8.4. Das Verhältnis zwischen <i>uita actiua</i> und <i>uita contemplatiua</i> .....	194
8.4.1. Der <i>praedicator</i> , der zu Jesu Füßen sitzen bleiben will .....	194
8.4.2. Der <i>mediator Dei et hominum</i> als Modell für die Verbindung zwischen <i>uita contemplatiua</i> und <i>uita actiua</i> .....	199
8.4.3. Die Verbindung zwischen <i>uita contemplatiua</i> und <i>uita actiua</i> im gegenwärtigen Leben der <i>praedicatores</i> .....	200
Kapitel 9. Christus und sein Leib in Abgrenzung zu häretischen und arroganten <i>praedicatores</i> .....	207
9.1. Die Abgrenzung gegenüber den Häretikern .....	207
9.1.1. Wen meint Gregor mit den Häretikern? .....	207
9.1.1.1. Die Auseinandersetzung mit der Apokatastasislehre der Origenisten .....	208
9.1.1.2. Die Häresie als christologische Verfehlung .....	211
9.1.2. Die Freunde Hiobs als Typus der Häretiker .....	214
9.1.3. Die häretische Sicht auf den Leib Christi.....	217
9.1.4. Die Häretiker als Gegner des Herrn und seiner <i>praedicatores</i> .....	220
9.2. Die Abgrenzung gegenüber den <i>arrogantes</i> .....	228
9.2.1. Elihus Verhältnis zu den Freunden Hiobs.....	228
9.2.2. Elihus Verachtung für die demütige Lebensweise der Kirche .....	230
9.2.3. Die <i>arrogantes</i> und das Problem der rechten Ausübung von zeitlicher Macht und Herrschaft.....	232
Kapitel 10. Zusammenfassung und Ertrag.....	243
Literaturverzeichnis.....	257
Quellen .....	257
Sekundärliteratur.....	262
Register .....	279
Stellenregister .....	279
Bibelstellen.....	279
Antike Autoren.....	281
Namenregister .....	292
Antike und Biblische Personen .....	292
Moderne Autoren .....	293
Orte und Sachen.....	297



## Kapitel 1

# Forschungsstand und Fragestellung

### 1.1. Gregor als Grenzgestalt zwischen Spätantike und Frühmittelalter

In der Moderne hat man Papst Gregor den Großen häufig als eine Figur des Übergangs von der Spätantike zum Frühmittelalter verstanden<sup>1</sup> und ihn geradezu als eine „Brücke vom patristischen Zeitalter zur monastischen Kultur des Mittelalters“<sup>2</sup> charakterisiert. Seine Bedeutung als „Grenzgestalt“<sup>3</sup> liege vor allem darin, zwischen dem antiken Erbe, besonders dem des großen Augustin, und dem beginnenden Mittelalter vermittelt zu haben. Diese in der Literatur noch immer weit verbreitete Ansicht hebt hervor, daß dieser Papst in den schwierigen Zeiten des Umbruchs sowohl in praktisch-politischer als auch pastoraler Hinsicht erhebliches Geschick bewiesen habe, um das überkommene Erbe auch für die weitere Zukunft zu bewahren<sup>4</sup>. Sie nimmt insofern selbst eine gleichsam vermittelnde Position ein, als sie weder die mittelalterliche Hochschätzung der gregorianischen Schriften, noch die nicht minder deutliche Ablehnung und Abgrenzung ihnen gegenüber, insbesondere führender protestantischer Theologen, weiter fortführt, die in Gregor den Repräsentanten der mit der Reformation überwundenen mittelalterlichen Theologie und Frömmigkeit sahen. Hier wollte etwa der Reformator Philipp Melanchthon Gregor den Ehrentitel „der Große“ absprechen und nannte ihn statt dessen den

---

<sup>1</sup> Eine nahezu vollständige Bibliographie der Veröffentlichungen der Jahre 1890-1989 über Gregor den Großen verzeichnet R. GODDING, *Bibliografia di Gregorio Magno, 1890-1989, Opere di Gregorio Magno, Complementi 1*, Rom 1990.

<sup>2</sup> Vgl. J. LECLERCQ, *L'amour des lettres et le désir de Dieu. Initiation aux auteurs monastiques du Moyen Age*, Paris 1957, 30: „le pont entre l'age patristique et la culture monastique du moyen âge“.

<sup>3</sup> Diese Bezeichnung hat E. CASPAR in seiner *Geschichte des Papsttums II*, Tübingen 1933, 408 geprägt.

<sup>4</sup> Vgl. auch die Zusammenfassung bei S. KESSLER, *Gregor der Große als Exeget: eine theologische Interpretation der Ezechielhomilien*, IThS 43, Innsbruck/Wien 1995, 141: „Gregor wird jetzt im Kontext der untergehenden Bildungskultur der Antike gesehen, die er entsprechend der intellektuellen Ausrichtung der späten Väterzeit sammelt und durch Konzentration auf das Praktische transformiert“.

„Vortänzer und Fackelträger der untergehenden Theologie“<sup>5</sup>. Adolf von Harnack legte an ihn den Maßstab der augustinischen Gnadenlehre an und warf ihm vor, all das, was mit Augustin mühsam erreicht worden sei, wieder rückgängig gemacht und statt dessen dem unerträglich vergrößernden „Vulgärkatholizismus“<sup>6</sup> des Mittelalters Vorschub geleistet zu haben. Auch über die Konfessionsgrenzen hinweg waren und sind sich die Vertreter dieser Ansicht weitgehend darin einig, daß Gregor, gemessen an Augustin, dessen spekulative Kraft und intellektuelle Durchdringung des Glaubens nicht mehr erreicht habe<sup>7</sup>, sondern in Moralismus und grobem Juridismus stecken geblieben sei<sup>8</sup>. In seinen Schriften sei deshalb schlechterdings nichts Neues oder gar Originelles zu entdecken<sup>9</sup>, so daß man seinen unbestreitbar enormen Einfluß auf die mittelalterliche Theologie nur abfällig zur Kenntnis nehmen konnte und ihn damit zu erklären versuchte, daß Gregor eben kein Mann der dogmatischen Auseinandersetzungen und kein spekulativer Theologe<sup>10</sup> gewesen sei, sondern lediglich ein von monastischer Askese durchdrungener Prediger und Mann der Tat, dem es jedoch mit seiner erheblich reduzierten und auf die Praxis und Moral gerichteten Theologie und gleichwohl sehr klugen Kirchenpolitik gelungen sei<sup>11</sup>, der Kirche in den schwierigen Zeiten des nun endgültig zusammenbrechenden Imperiums und der erstarkenden neuen Königtümer im Westen seinen eigenen Stempel aufzudrücken, der das nunmehr anbrechende

---

<sup>5</sup> Vgl. seine *Declamatio de corrigendis adol. studiis* aus dem Jahre 1518, in: C. G. BRETSCHNEIDER (Hg.), *Philippi Melancthonis Epistolae, Praefationes, Consilia, Iudicia, Schedae Academicae, Corpus Reformatorum XI*, Halle 1843, 15-25, hier 16: ... *Gregorius, quem isti Magnum, ego praesultorem καὶ δαδοῦχον Theologiae pereuntis voco* ...

<sup>6</sup> A. HARNACK, *Lehrbuch der Dogmengeschichte III: Die Entwicklung des kirchlichen Dogmas*, 5. Aufl. Tübingen 1932, 257ff. Dort heißt es beispielsweise auf Seite 266: „Alle die vulgärkatholischen Argumente, die Augustin zurückgeschoben und theilweise umgestimmt hat, sind mit doppelter Kraft wiedergekehrt!“ Vgl. auch R. SEEBERG, *Lehrbuch der Dogmengeschichte III: Die Dogmengeschichte des Mittelalters*, <sup>2</sup>Leipzig 1913, 34-42.

<sup>7</sup> Vgl. B. ALTANER/A. STUIBER, *Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter*, <sup>8</sup>Freiburg 1978, 466ff.; F. H. DUDDEN, *Gregory the Great. His place in history and thought II*, London 1905, 285.

<sup>8</sup> Vgl. H. DE LUBAC, *Exégèse Médiévale. Les quatre sens de l'Écriture*, II/1, *Théologie* 42, Paris 1961, 53ff.

<sup>9</sup> Vgl. CASPAR, *Geschichte des Papsttums II*, 514; J. M. WALLACE-HADRILL, *The Frankish Church*, *Oxford History of the Christian Church*, Oxford 1983, 118.

<sup>10</sup> Vgl. M. FRICKEL, *Deus totus ubique simul. Untersuchungen zur allgemeinen Gottesgegenwart im Rahmen der Gotteslehre Gregors des Großen*, Freiburg 1956, 134. DUDDEN, *Gregory the Great II*, 289: „Finally, Gregory was not, in the strict sense of the term, a theologian. He never build up a systematical system of doctrine; he never published a scientific exposition of any theological topic“.

<sup>11</sup> Vgl. G. JENAL, *Gregor I der Große*, in: M. GRESCHAT (Hg.), *Gestalten der Kirchengeschichte 11, Papsttum I: Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon*, Stuttgart 1984, 83-99, hier 98.

Mittelalter prägen und bestimmen sollte<sup>12</sup>. In diesem Sinne zeichnete insbesondere Frederik H. Dudden Gregors Bild als das eines Mönchspapstes mit großen administrativen Fähigkeiten, dem aufgrund der äußeren Zeitumstände die Notwendigkeit auferlegt wurde, die noch kaum zivilisierten Völker des Nordens und Westens mit dem theologischen Gedankengut der inzwischen zu Ende gehenden Spätantike bekannt zu machen<sup>13</sup>. Infolgedessen, so sein Fazit, war der keineswegs einfache Übergang von der Antike zum Mittelalter, den Gregor für den Westen des Reiches zu leisten hatte, nur durch eine gezielte Vereinfachung, ja Verflachung, des theologischen Denkens in der Spätantike zu erreichen<sup>14</sup>.

## 1.2. *Pastor und Consul Dei*

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts mehren sich jedoch die Stimmen, die sich kritisch mit diesem bei Dudden gezeichneten Bild auseinandersetzen und mit Nachdruck betonen, Gregors Bedeutung liege nicht nur im Bereich seiner unbestreitbaren kirchenpolitischen Fähigkeiten, sondern auch im Bereich seiner Theologie, die keineswegs bloß als vergrößerter Augustinismus zu verstehen sei, wie bereits Joseph P. McClain in seiner Untersuchung zu Gregors Vorstellungen über den Himmel deutlich gemacht hat<sup>15</sup>. Daran anschließend haben vor allem Robert Gillet<sup>16</sup> und vor allem Claude

---

<sup>12</sup> Vgl. DUDDEN, *Gregory the Great II*, 285ff. Dudden charakterisiert Gregor als einen Mann der Tat, dem die Diskussion theologischer Problemstellungen im eigentlichen Sinne kein Anliegen war.

<sup>13</sup> DUDDEN, *Gregory the Great II*, 285 beschreibt Gregors Tätigkeit folgendermaßen: „Out of the mass of current religious ideas and dogmatic conceptions, he selects and fixes such as seem to him to represent most accurately Catholic truth, or to be best adapted for the education of the new, half – civilized nations. And these ideas he simplifies as far as possible, casts them into sharp, clear forms, and so transmits them to the succeeding centuries“.

<sup>14</sup> Vgl. DUDDEN, *Gregory the Great II*, 294: „He toned it down, mutilating it on certain sides, and adapting it to vulgar intelligencies. The Augustinianism which Gregory passed over to the Middle Ages does not represent the true Augustine“. Ähnlich auch in der Zusammenfassung ebd. 442: „So popularized Augustinianism was erected into a standard by Gregory, and thus passed over to the Middle Ages“.

<sup>15</sup> Vgl. J. P. MCCLAIN, *The Doctrine of Heaven in the Writings of Saint Gregory the Great*, The Catholic University of America, Studies in Sacred Theology Second Series 95, Washington 1956.

<sup>16</sup> Vgl. R. GILLET, Introduction, in: R. GILLET/A. DE GAUDEMARIS (Hg.), *Grégoire le Grand: Morales sur Job, Première partie (Livres I-III)*, SC 32<sup>bis</sup>, Paris <sup>3</sup>1989, 7-109; vgl. auch DERS., *Spiritualité et place du moine dans l'Église selon Saint Grégoire le Grand*, in: H. Crouzel (Hg.), *Théologie de la vie monastique, Études sur la tradition patristique*,

Dagens<sup>17</sup> hervorgehoben, daß Gregor eine auf das christliche Leben gerichtete Spiritualität geprägt habe, die für die Mystik des Mittelalters bestimmend werden sollte<sup>18</sup>. Gegenüber früheren, insbesondere neuscholastischen Interpretationen der gregorianischen Spiritualität<sup>19</sup> fanden Dagens und andere in der Weiterentwicklung der augustinischen Unterscheidung zwischen innen und außen den entscheidenden Schlüssel für Gregors Verständnis der christlichen Existenz<sup>20</sup>. Doch anders als noch Augustin sei es Gregor nicht mehr darum gegangen, die Mittel, die ihm seine Bildung zur Verfügung stellte, in den Dienst der Verchristlichung der römischen Gesellschaft zu stellen<sup>21</sup>, vielmehr richtete sich sein Interesse in einer bereits weitgehend christlich bestimmten Kultur auf eine theologische Analyse und Formung des inneren Lebens der Seele auf ihrem Weg zu Gott in ständiger Auseinandersetzung mit den Äußerlichkeiten der vergänglichen Welt<sup>22</sup>. Das Zentrum seiner Theologie und Spiritualität liege deshalb in der fortschreitenden Abkehr von der äußeren Welt und einer Hinwendung nach innen<sup>23</sup>. Weiterentwickelt wurde dieser Ansatz von Carole Straw, die deutlich machen konnte, daß die Gegensätze von

---

Collection Théologie 49, Paris 1961, 323-351. B. MCGINN, *Die Mystik im Abendland II: Entfaltung*, Freiburg/Basel/Wien 1996.

<sup>17</sup> Vgl. die Synthese seiner Forschungen zu Gregor dem Großen bei C. DAGENS, *Saint Grégoire le Grand. Culture et expérience chrétiennes, Études augustiniennes*, Paris 1977. Vgl. zu diesem Ansatz auch J. FONTAINE, *L'expérience spirituelle chez Grégoire le Grand. Réflexions sur une thèse recente*, RHSp 52, 1976, 141-153.

<sup>18</sup> Für Dagens ist Gregor mehr als bloß ein großer Verwalter, er hält ihn für einen der größten mystischen Theologen des Westens, vgl. ebd. 28: „On a eu raison de réhabiliter Grégoire en montrant en lui bien plus qu'un grand administrateur: un des plus grands docteurs mystiques de l'Occident“. Ähnlich wird Gregor auch von LECLERCQ, *L'amour des lettres*, 39 beurteilt.

<sup>19</sup> Vgl. DAGENS, *Saint Grégoire le Grand*, 26 in *Abgrenzung gegenüber DUDDEN, Gregory the Great*, F. LIEBLANG, *Grundfragen der mystischen Theologie*. Nach Gregor des Grossen *Moralia* und *Ezechielhomilien*, *Freiburger theologische Studien*, Freiburg 1937; L. WEBER, *Hauptfragen der Moralthologie Gregors des Grossen. Ein Bild altchristlicher Lebensführung*, *Paradosis 1*, Fribourg 1947 und M. FRICKEL, *Deus totus ubique simul*.

<sup>20</sup> Dagens beruft sich besonders auf den wichtigen Artikel von P. AUBIN, *Intériorité et extériorité dans les Moralia in Job de S. Grégoire le Grand*, RSR 62, 1974, 117-166; ähnlich auch R. BÉLANGER, *Anthropologie et parole de Dieu dans le commentaire de Grégoire le Grand sur le Cantique des Cantiques*, in: *Grégoire le Grand*, 245-254; M. DOUCET, „Vera philosophia“. *L'Existence selon Saint Grégoire le Grand*, CCist 41, 1979, 227-253.

<sup>21</sup> Vgl. DAGENS, *Saint Grégoire le Grand*, 23f.

<sup>22</sup> DAGENS, *Saint Grégoire le Grand*, 24 sieht darin die Originalität Gregors und weist darauf, daß diese Absicht zugleich sein Desinteresse am abstrakt – theologischen Denken erklärt. Gregors „Vulgärkatholizismus“ sei nichts anderes als die psychologische und moralische Beschreibung des christlichen Lebens.

<sup>23</sup> Vgl. DAGENS, *Saint Grégoire le Grand*, 26: „Tel est le centre de la théologie et de la spiritualité de Grégoire“.

innen und außen, von Geist und Fleisch, Gottes- und Weltbezug des Menschen bei Gregor keineswegs vollkommen unverbunden nebeneinander stehen bleiben<sup>24</sup>. In origineller und charakteristischer Weise seien beide Bereiche vielmehr wechselseitig aufeinander bezogen und bilden letztlich ein komplementäres Gleichgewicht<sup>25</sup>. Grundlage für die Verbindung zwischen Fleisch und Geist, auf die es Gregor in Straws Interpretation entscheidend ankommt, ist jedoch weniger die Christologie als vielmehr die Vorstellung vom Opfer Christi in der Messe und dementsprechend auch im Leben des einzelnen Christen<sup>26</sup>. Für Straw bildet der Opfergedanke die Mitte und den Kern gregorianischer Theologie<sup>27</sup>. Auch wenn sie die Funktion des Opfers in der Theologie Gregors überbewertet und Gregors Oeuvre letztlich durch die Brille eines sakramentalen Wirklichkeitsverständnisses aus der Zeit des Investiturstreits liest<sup>28</sup>, bleibt dennoch festzuhalten, daß Straw zu Recht darauf aufmerksam gemacht hat, daß die für Gregors Denken typischen Gegensätze nicht voneinander getrennt werden dürfen, sondern daß es ihm vielmehr darauf ankommt, sie in eine, wenn auch spannungsreiche Beziehung zueinander zu setzen. Dagens, Gillet, Straw und eine Reihe anderer Gelehrter<sup>29</sup>, die in Gregor zuallererst den hochrangigen spirituellen Denker sehen, bemühen sich zwar darum, die Theologie Gregors in seine Zeit einzuordnen, doch bleiben die Bezüge zu den Ereignissen und Schwierigkeiten, mit denen es die Kirche des ausgehenden sechsten Jahrhunderts zu tun hatte, häufig ausgesprochen blaß. Nur sehr allgemein wird auf die katastrophale äußere Situation der Völkerwanderungszeit hingewiesen, um auf diesem Hintergrund und ausgehend von Gregors eigener Lebensbeschreibung im Widmungsbrief der *Moralia in Job* an seinen Freund Leander von Sevilla die Spannung zwischen der gegenwärtigen Welt und der Sehnsucht nach innerer Vollkommenheit als das Kern-

---

<sup>24</sup> Vgl. C. STRAW, Gregory the Great. Perfection in Imperfection, Transformation of the Classical Heritage 14, Berkeley 1988.

<sup>25</sup> Vgl. STRAW, Gregory the Great, 18ff.

<sup>26</sup> STRAW legt bereits für Gregor die Vorstellung einer sakramentalen Realität zugrunde, wie sie insbesondere G. Tellenbach für die Zeit des Investiturstreites beschreibt; vgl. ebd. 18: „This grammar of reconciliation and complementary underlies the vision of unity and the sacramental reality that is distinctively and characteristically Gregorian“.

<sup>27</sup> Vgl. STRAW, Gregory the Great, 20: „Sacrifice becomes the center of Gregory’s theology, be it the sacrifice of Christ, the Mass, or the individual Christian, for sacrifice is the means whereby the two sides of reality are joined and reconciled. Through sacrifice, the carnal becomes spiritual“.

<sup>28</sup> Vgl. zu dieser Kritik auch M. SCHAMBECK, Contemplatio als Missio. Zu einem Schlüsselphänomen bei Gregor dem Großen, Studien zur systematischen und spirituellen Theologie 25, Würzburg 1999, 12. Ihrer Ansicht nach liegt Straws Deutung eine einseitige Interpretation der Dialoge, vor allem des dritten und vierten Buches, zugrunde.

<sup>29</sup> Vgl. auch F. CLARK, St. Gregory the Great. Theologian of Christian Experience, The American Benedictine Review 39, 1988, 261-276.

stück seiner zutiefst weltflüchtigen Spiritualität zu entfalten<sup>30</sup>. Darüber hinaus haben sich die auslegungsgeschichtlich orientierten Spezialuntersuchungen zu Gregors exegetischen Werken<sup>31</sup>, vor allem zu den Homilien zum Buch Ezechiel<sup>32</sup> und zum Hohelied<sup>33</sup>, zwar darum bemüht, Gregors Methode der Schriftinterpretation noch genauer zu erfassen und sind dabei vielfältigen Bezügen zur älteren patristischen Exegese, insbesondere zu Origenes<sup>34</sup>, der auch die westliche Auslegung der Schrift nachhaltig beeinflusst hat<sup>35</sup>, auf die Spur gekommen. Doch auch sie neigen dazu, Gregor und sein Schrifttum aus dem Kontext seiner eigenen Zeit zu lösen. Dagegen konzentriert sich eine andere Forschungsrichtung ganz auf das weite Feld der *actio* des Papstes Gregor des Großen und sieht in ihm in erster Linie den Mann der Tat und den *Consul Dei*<sup>36</sup>, dessen umfangreichem Briefregister<sup>37</sup> zu entnehmen ist, wie er

<sup>30</sup> Besonders deutlich ist diese Tendenz bei SCHAMBECK, *Contemplatio* zu beobachten. Sie weist nur sehr kurz auf Gregors Lebensbeschreibung hin (2-9), bevor sie gründlich die Bedeutung der *contemplatio* in seinem Werk, besonders in den *Moralia*, nachzeichnet. Dabei arbeitet sie stark werkimmanent und löst Gregor fast vollständig aus dem Kontext des sechsten Jahrhunderts.

<sup>31</sup> Vgl. M. FIEDROWICZ, *Das Kirchenverständnis Gregors des Großen. Eine Untersuchung seiner exegetischen und homiletischen Werke*, Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 50, Freiburg/Br. 1995; J. MCCLURE, *Gregory the Great. Exegesis and Audience*, Diss. Oxford 1978, macht auf die Entwicklung bestimmter Themen in den Schriften Gregors des Großen aufmerksam.

Die Echtheit des Kommentars zu I. Könige ist inzwischen mit guten Gründen von A. DE VOGÜÉ angezweifelt worden, vgl. DERS., *L'Auteur du Commentaire des Rois attribué à Saint Grégoire: un moine de Cava*, RBen 106, 1996, 319-331; DERS., *Le Glossa Ordinaria et le Commentaire des Rois attribué à Saint Grégoire*, RBen 108, 1998, 58-60; zur Diskussion vgl. auch F. CLARK, *The Authorship of the Commentary in I Regum: Implications of Adalbert de Vogüé's Discovery*, RBen 108, 1998, 61-79. Die von A. de Vogüé bearbeitete neue Ausgabe der *Sources Chrétiennes* verzeichnet daher diesen Kommentar auch unter dem Namen des im Jahre 1156 gestorbenen Petrus von Cava, der ihn verfaßt haben soll.

<sup>32</sup> Vgl. besonders KESSLER, *Gregor der Große*.

<sup>33</sup> Vgl. V. RECCHIA, *L'esegesi di Gregorio Magno al Cantico dei Cantici*, Turin 1967; S. MÜLLER, *Fervorem discamus amorem. Das Hohelied in der Auslegung bei Gregor dem Großen*, St. Ottilien 1991.

<sup>34</sup> Vgl. D. HOFMANN, *Die geistige Auslegung der Schrift bei Gregor dem Großen*, Münsterschwarzacher Studien 6, Münsterschwarzach 1968, 73 und KESSLER, *Gregor der Große*, 175-190.

<sup>35</sup> Vgl. auch C. JACOB, *The Reception of the Origenist Tradition in Latin Exegesis*, in: M. Saebø (Hg.): *Hebrew Bible/Old Testament. The History of its Interpretation. Bd. I: From the Beginnings to the Middle Ages (Until 1300)*, Part 1: *Antiquity*, Göttingen 1996, 682-700.

<sup>36</sup> Vgl. zuletzt J. RICHARDS, *Consul of God. The Life and Time of Gregory the Great*, London 1980 (dt.: *Gregor der Große. Sein Leben – seine Zeit*, Graz/Wien 1983).

<sup>37</sup> E. PITZ, *Papsteskripte im frühen Mittelalter. Diplomatische und rechtsgeschichtliche Studien zum Briefcorpus Gregors des Großen*, Sigmaringen 1990, vermutet, daß die ca. 800 erhaltenen Briefe auf ungefähr 20.000 schließen lassen. D. NORBERG, *Style person-*

das nach den Rückeroberungskriegen arg gebeutelte Rom<sup>38</sup> nunmehr mit einigem Erfolg vor den anrückenden Langobarden zu schützen suchte, die päpstlichen Besitzungen von allem im Süden Italiens reorganisierte, die Autorität des päpstlichen Stuhls gegenüber den Ansprüchen aus Konstantinopel und dem Exarchat Ravenna verteidigte, auf die Frankenherrscher Einfluß auszuüben versuchte und nicht zuletzt durch seinen Mitbruder Augustinus die Mission der Angelsachsen betrieb<sup>39</sup>.

In geradezu paradoxer Weise trennt die Forschung somit zwischen Gregors *actio* und seiner *contemplatio* und konzentriert sich dabei entweder auf den kirchenpolitisch aktiven *Consul Dei* oder auf den spirituell interessierten *Pastor*<sup>40</sup>. In seiner kürzlich erschienenen Untersuchung stellt Conrad Leyser daher fest, daß es fast so scheint, als müsse man sich für den Gregor der Briefe oder für den Gregor seiner exegetischen Werke, d. h. für den historisch politischen oder den spirituellen Gregor, entscheiden<sup>41</sup>. Daran haben auch einige Neuerscheinungen<sup>42</sup> und die mittlerweile drei großen internationalen Forschungskolloquien, die das in den letzten Jahren deutlich gewachsene Interesse an seiner Person, seinem Werk und an seiner Wirkung bekunden, nur wenig ändern können<sup>43</sup>.

nel et style administratif dans le Registrum epistolarum de S. Grégoire le Grand, in: Grégoire le Grand, 489-497, konnte zeigen, daß Gregor nur einige wenige Briefe selbst geschrieben hat, während die meisten von Schreibern seiner Kanzlei verfaßt wurden.

<sup>38</sup> Vgl. dazu auch R. KRAUTHEIMER, Rom – Schicksal einer Stadt 312-1308, München <sup>2</sup>1996, 72-102; J. MEYENDORFF, Unité de l'Empire et divisions des Chrétiens. L'Église de 450 à 680, Paris 1993, 315ff.

<sup>39</sup> Den Beziehungen zur fränkischen Kirche und der Angelsachsenmission wurde 1998 ein in Arles gehaltenes Forschungskolloquium gewidmet: L'Église et la mission au VI<sup>e</sup> siècle. La mission d'Augustin de Cantorbéry et les Églises de Gaule sous l'impulsion de Grégoire le Grand, présenté par C. de Dreuille, Actes du Colloque d'Arles de 1998, Paris 2000.

<sup>40</sup> Diese beiden Titel verlieh ihm der anonyme Verfasser seines Epitaphs zu Beginn des siebten Jahrhunderts; vgl. ICUR II,4156. RICHARDS, Consul of God dürfte den Titel seines Buches, in dem er sich ganz auf die *actio* Gregors konzentriert, kaum zufällig gewählt haben. Zum Epitaph vgl. jetzt auch C. DAGENS, Saint Grégoire le Grand *Consul Dei*: la mission prophétique d'un pasteur, in: Gregorio Magno e il suo tempo I, 33-45 und G. SANDERS, L'építaphe de Grégoire le Grand: banalité ou message?, in: Gregorio Magno e il suo tempo I, 275-278.

<sup>41</sup> Vgl. C. LEYSER, Authority and Ascetism from Augustine to Gregory the Great, Oxford Historical Monographs, Oxford 2000, 141.

<sup>42</sup> Die beiden jüngsten Veröffentlichungen von E. GANDOLFO bieten unter verschiedenen Titeln fast denselben Text. Interessant ist, daß der Verfasser mit seinem ersten Werk: Gregorio Magna. Papa in un'epoca travagliata e di transizione, Rom 1994, den Akzent auf dem „historischen Gregor“ legt, während das zweite Buch unter dem Titel: Gregorio Magno. Servi dei servi di Dio, Città del Vaticano 1998, eher den „spirituellen Gregor“ darzustellen scheint.

<sup>43</sup> Grégoire le Grand, ed. J. Fontaine et al., Colloques Internationaux du CNRS, Paris 1986; Gregorio Magno e il suo tempo, 2 Bde, SEA 33 und 34, Rom 1991; Gregory the

Eine Gesamtdarstellung, die beiden Aspekten seiner Wirksamkeit gleichermaßen gerecht zu werden versucht, hat erst Robert A. Markus als Ergebnis seiner langjährigen Beschäftigung mit Gregor dem Großen und seiner Zeit im Jahre 1997 vorgelegt<sup>44</sup>. Markus will erklärtermaßen nicht bloß die Ergebnisse von Gillet, Dagens, Straw und anderen über Gregors Spiritualität und seine innere Welt mit den Ereignissen der äußeren Welt verknüpfen, sondern Gregor als einen Theologen und Kirchenpolitiker des sechsten Jahrhunderts darstellen, der in einer gegenüber Augustin und seinen Zeitgenossen vollkommen veränderten Welt lebte und dachte<sup>45</sup>. Mit diesem Anliegen hat er zugleich den Weg für die weitere Forschung zu Gregor gewiesen, indem er betont: „To come to grips with his work, we need to place him firmly in both his worlds: the social reality and the intellectual and imaginative construct“<sup>46</sup>. Das heißt, daß auch Gregors exegetisches Werk und seine spirituelle Theologie in ihrem Bezug zu den Gegebenheiten des ausgehenden sechsten Jahrhunderts gesehen werden muß<sup>47</sup>. Denn für Gregor sind die biblischen Texte unmittelbar und durchgängig auf die aktuellen Bedrängnisse seiner Zeit bezogen, weil sich für ihn Wirklichkeit und Text gegenseitig auslegen.

So hat man zwar häufig darauf hingewiesen, daß Gregor in den Wirren seiner Zeit die in der Schrift geweissagten Vorboten und Zeichen des künftigen Endes erblickt, auf das er hofft und nach dem er sich schon in diesem Leben sehnt<sup>48</sup>, jedoch noch nicht zufriedenstellend zu erklären vermocht, weshalb er sich von dieser Welt dennoch keineswegs zurückziehen will, sondern nicht nur in seinen Briefen, sondern auch in Schriftkommentaren wie den

---

Great. A Symposium, ed. J. C. Cavadini, Notre Dame 1995. Vgl. auch die Einschätzung bei LEYSER: *Authority and Ascetism* 141 Anm. 44: „but the basic division between the ‚historical‘ Gregory and the ‚spiritual/literary‘ Gregory has remained in place“.

<sup>44</sup> Vgl. R. A. MARKUS, *Gregory the Great and his world*, Cambridge 1997. Als Ergänzung zu den Forschungen von Markus versteht sich G. R. EVANS, *The Thought of Gregory the Great*, Cambridge Studies in Medieval Life and Thought, Fourth Series 2, Cambridge 1986.

<sup>45</sup> Vgl. MARKUS, *Gregory the Great*, XII.

<sup>46</sup> Vgl. MARKUS, *Gregory the Great*, XI.

<sup>47</sup> Vgl. auch LEYSER, *Authority and Ascetism*, 143: „He was a man who inhabited the world of Old Testament exegesis and the world of barbarian invasion with equal aplomb“.

<sup>48</sup> Vgl. DAGENS, *Saint Grégoire le Grand*, 352-356 und 363-376; DERS., *La fin des temps et l'Église selon Saint Grégoire le Grand*, RSR 58, 1970, 273-288; R. E. MACNALLY, *Gregory the Great (590-604) and his declining world*, *Archivum historiae pontificiae* 16, 1978, 7-26; MARKUS, *Gregory the Great*, 51-67; LEYSER, *Authority and Ascetism* meint gar, Gregor habe die Rolle des Bischofs angesichts des nahen Endes ausschließlich moralisch verstanden.

*Moralia in Job* unermüdlich und immer wieder auf die *actio* als Ausdruck tätiger Nächstenliebe drängt<sup>49</sup>.

### 1.3. Die *Moralia in Job* als allegorischer Kommentar zum Buch Hiob

Die *Moralia siue expositio in Job* als Gregors frühes exegetisches Hauptwerk<sup>50</sup> haben in der Forschungsliteratur selbst im Unterschied zu seinen späteren exegetischen Werken vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit und ein erstaunlich geringes Interesse gefunden<sup>51</sup>. Zwar werden sie zu den verschiedensten Fragen immer wieder herangezogen und es wird eifrig aus ihnen zitiert, doch nur wenige Gelehrte beschäftigen sich speziell mit dieser Schrift<sup>52</sup>. Das liegt nicht zuletzt daran, daß sich der Zugang zu den *Moralia in Job* vor allem deshalb als so schwierig gestaltet, weil weder die Absicht noch der gedankliche Zusammenhang dieses ungewöhnlich umfangreichen<sup>53</sup> Hiobkommentars so recht klar zu sein scheinen<sup>54</sup>. Man hat die *Moralia* deswegen auch als eine Art von Enzyklopädie der spirituellen und moralischen Theologie<sup>55</sup>, als ein „dichtes, unstrukturiertes Kompendium gelebter Theologie“<sup>56</sup>, oder schärfer noch als einen „scarceley penetrable jungle“<sup>57</sup> bezeichnet.

---

<sup>49</sup> Eine Ausnahme bildet etwa die von C. STRAW gezogene Verbindung zwischen Schriftauslegung und praktischer Anwendung insbesondere in ihrem Aufsatz: Gregory's Politics: Theory and Practice, in: Gregorio Magno e il suo tempo I, 47-63. Vgl. auch S. BOESCH-GAJANO, Teoria e pratica nelle opere di Gregorio Magno, in: Grégoire le Grand, 181-188, die insbesondere Gregors Verhältnis zu den Juden untersucht.

<sup>50</sup> So W. BERSCHIN, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter I, Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 8, Stuttgart 1986, 322; vgl. auch SCHAMBECK, Contemplatio, 14.

<sup>51</sup> Vgl. dazu auch SCHAMBECK, Contemplatio, 14 Anm. 58.

<sup>52</sup> Vgl. M. BAASTEN, Pride according to Gregory the Great. A Study of the *Moralia*, Studies in the Bible and Early Christianity 7, Lewiston 1986; SCHAMBECK, Contemplatio, 14f. wählt die *Moralia* als „Grundlagentexte“ für ihre Untersuchung, weil sie insofern von programmatischem Charakter sind, als sie „die Bedeutung der Gotteswirklichkeit für die Menschen seiner Zeit [...] buchstabieren“.

<sup>53</sup> MCGINN, Mystik II, 67 hat berechnet, daß die *Moralia* eines der längsten Werke der patristischen Literatur sind.

<sup>54</sup> Vgl. S. E. SCHREINER, Where shall wisdom be found? Gregory's interpretation of Job, The American Benedictine Review 39, 1988, 321-342, hier 321: „In Job's story, Gregory found every conceivable topic from the virtues of marriage to the Christology of Chalcedon“. Im folgenden Satz spricht sie von „the diffuse and meandering nature of this work“.

<sup>55</sup> So DAGENS, Saint Grégoire le Grand, 53; vgl. auch SCHAMBECK, Contemplatio, 14ff.

<sup>56</sup> Vgl. CLARK, St. Gregory the Great, 264.

<sup>57</sup> Vgl. MARKUS, Gregory the Great, 21.

Doch selbst wenn man bereit ist, in den *Moralia in Job* nicht nur end- und zusammenhanglose Erörterungen zu ganz verschiedenen Themenbereichen zu sehen<sup>58</sup>, sondern dieses Werk positiv als ein originelles „Handbuch der Moral und Askese, als Unterweisung des geistlichen Lebens und Einführung in die Kontemplation“<sup>59</sup> zu würdigen, drängt sich bei der Durchsicht der einschlägigen Literatur dennoch der Eindruck auf, Gregor verhandle in den *Moralia* vollkommen unterschiedliche Probleme, die keinen inneren Zusammenhang aufweisen, und rede in seiner Hiobauslegung über alles mögliche, nur eben nicht über Hiob<sup>60</sup>. Als ein Kommentar zum Buch Hiob erschienen sie nicht nur Dudden wegen der Aneinanderreihung von endlosen Allegorien, die in jedem Wort oder Satz einen verborgenen, tieferen Sinn entdecken, als viel zu weitschweifig und aufgrund ihrer Länge überdies auch noch als ausgesprochen langweilig<sup>61</sup>. Cuthbert Butler sprach ihnen etwas später sogar ab, überhaupt ein Kommentar zum Buch Hiob zu sein: „It would be a complete mistake to estimate the *Morals* as a commentary on Job [...] They should be read without any thought of Job [...] and without any attention to the constant allegorizing“<sup>62</sup>.

Bis in die jüngsten Veröffentlichungen hinein werden die *Moralia* als vom exegetischen Standpunkt her äußerst fragwürdig<sup>63</sup> und in ihrer allegorischen

---

<sup>58</sup> Vgl. auch J. LA PORTE, Une théologie systématique chez Grégoire?, in: Grégoire le Grand, 235-243. Er versteht das Leiden als wichtigstes Thema der *Moralia*, dem andere Themen zugeordnet werden, vgl. auch DERS., Gregory the Great as a theologian of suffering, *The Patristic and Byzantine Review* 1, 1982, 22-31, hier 22: „I propose to present Gregory as a great theologian of suffering. His enormous commentary on Job, the figure of suffering in the Bible, is almost exclusively a development of this theme. His theology of suffering reaches a great perfection, and, to a certain degree, systematic unity“.

<sup>59</sup> Vgl. E. DASSMANN, Kirchengeschichte II/1. Konstantinische Wende und spätantike Reichskirche, Stuttgart/Berlin 1996, 193f.

<sup>60</sup> Vgl. P. CATRY, Épreuves du justes et mystère de Dieu. Le commentaire littéral du Livre de Job par Saint Grégoire, REAug 18, 1972, 124-144, hier 124: „on serait enclin à penser que Grégoire y a parlé de tout sauf de Job“. MARKUS, Gregory the Great, 20 spricht davon, daß die *Moralia* „a fair number of mini-treatises“ zu verschiedenen Themen enthalten.

<sup>61</sup> Vgl. DIDDEN, Gregory the Great II, 307f. Vgl. B. SMALLEY, The Study of the Bible in the Middle Ages, Oxford 1952, 34.

<sup>62</sup> C. BUTLER, Benedictine Monachism, London 1924, 113.

<sup>63</sup> Als repräsentativ kann die folgende Äußerung von JENAL, Gregor I, 95 gelten: „Der Kommentar erreicht nicht die Höhe älterer exegetischer Werke der Patristik, literarisch ist er schwerfällig und ungestalt, nicht selten sind die allegorischen Auslegungen gewaltsam und umständlich, es mangelt an einem deutlichen durchlaufenden Gedankenfaden, und bisweilen verliert sich der Text in Nebensachen“.

# Register

## Stellenregister

### *Bibelstellen*

#### *Altes Testament*

*(Anordnung nach der Vulgata)*

<i>Gen</i> 23,19	195
<i>Gen</i> 36,33	66
<i>Ex</i> 3,6	67
<i>Ex</i> 12,10	226
<i>Ex</i> 32,31f.	137
<i>Num</i> 12,3	67
<i>Num</i> 17,1-8	148
<i>Num</i> 32	202
<i>1Reg</i> 15,17	239
<i>2Reg</i> 6,22	240
<i>2Reg</i> 7,23	139
<i>Hiob</i> 1,1	110, 111, 174
<i>Hiob</i> 1,3	191
<i>Hiob</i> 1,8	169
<i>Hiob</i> 2,3-8	142
<i>Hiob</i> 2,6	156, 157
<i>Hiob</i> 2,10	100
<i>Hiob</i> 2,11	215
<i>Hiob</i> 2,11ff.	215
<i>Hiob</i> 2,13	217
<i>Hiob</i> 3,8	60
<i>Hiob</i> 4,3f.	251
<i>Hiob</i> 4,15f	158
<i>Hiob</i> 5,15	44
<i>Hiob</i> 5,26	194, 195, 198
<i>Hiob</i> 6,27	215
<i>Hiob</i> 6,29	215
<i>Hiob</i> 7,1	60
<i>Hiob</i> 7,4	91

<i>Hiob</i> 7,20	89
<i>Hiob</i> 9,4	96
<i>Hiob</i> 9,13	56
<i>Hiob</i> 10,9-12	92
<i>Hiob</i> 11,14f.	200
<i>Hiob</i> 12,2	227
<i>Hiob</i> 13,25	90
<i>Hiob</i> 16,17	180
<i>Hiob</i> 16,20	146
<i>Hiob</i> 17,14	92
<i>Hiob</i> 19,25	146, 147, 150
<i>Hiob</i> 19,25-27	149, 154
<i>Hiob</i> 19,26	151, 154
<i>Hiob</i> 21,14	176
<i>Hiob</i> 21,33	61
<i>Hiob</i> 22,7	223
<i>Hiob</i> 23,1	223
<i>Hiob</i> 23,7	224
<i>Hiob</i> 23,8-9	224
<i>Hiob</i> 23,11	175
<i>Hiob</i> 23,11-12	225
<i>Hiob</i> 24,23	175
<i>Hiob</i> 26,1	227
<i>Hiob</i> 26,4	222
<i>Hiob</i> 28,14	126
<i>Hiob</i> 28,19	165
<i>Hiob</i> 28,20f.	178
<i>Hiob</i> 28,23	158
<i>Hiob</i> 29,23	189
<i>Hiob</i> 29,25	136
<i>Hiob</i> 30,1	211
<i>Hiob</i> 30,3	226
<i>Hiob</i> 30,29	110
<i>Hiob</i> 31,15	134
<i>Hiob</i> 31,16-20	57
<i>Hiob</i> 31,34	144
<i>Hiob</i> 31,39	118
<i>Hiob</i> 31,40	118
<i>Hiob</i> 32-37	228
<i>Hiob</i> 33,12	102, 230



<i>Apg</i> 5,1-10	135		
<i>Apg</i> 9,4	142		
<i>Apg</i> 10,26	135		
<i>Apg</i> 20,26f.	129		
<i>Röm</i> 6,9	152, 153		
<i>Röm</i> 7,23	97		
<i>Röm</i> 11,33	180		
<i>Röm</i> 12,3	223		
<i>Röm</i> 12,16	239		
<i>Röm</i> 13,4	239		
<i>1Kor</i> 1,30	224		
<i>1Kor</i> 3,9	227		
<i>1Kor</i> 4,21	136		
<i>1Kor</i> 7,33	232		
<i>1Kor</i> 9,22	193		
<i>1Kor</i> 9,27	110		
<i>1Kor</i> 12	117		
<i>1Kor</i> 15,36f.	152, 153		
<i>1Kor</i> 15,50	152		
<i>2Kor</i> 4,5	235		
<i>2Kor</i> 5,14	192		
<i>2Kor</i> 6,16	187		
<i>Gal</i> 4,4	189		
<i>Eph</i> 4,15	72		
<i>Eph</i> 5,27	114		
<i>Phil</i> 2,6f.	170, 191		
<i>Phil</i> 2,15	110		
<i>Kol</i> 1,24	72		
<i>Kol</i> 3,3	194		
<i>1Thess</i> 2,6f.	237		
<i>1Tim</i> 2,5	171		
<i>1Tim</i> 4,11	233		
<i>2Tim</i> 3,2	231		
<i>Tit</i> 2,15	233		
<i>Jak</i> 5,10f.	32		
<i>1Petr</i> 2,21	175		
<i>2Petr</i> 2,7f.	110		
<i>Apok</i> 2,13	110		
		<i>Antike Autoren</i>	
		Ambrosiaster	37–38
		<i>Quaestiones</i>	
		118,2	37
		118,3	37
		118,6	37
		118,7	37, 38
		118,8f.	38
		Ambrosius	18, 20, 45, 81, 82, 167, 188
		<i>De interpellatione</i>	38–39
		I 3,6	38
		I 6,17	38
		I 6,20	38
		I 7,22	38
		I 8,26	38
		I 9,28	38
		II (III) 1,1	38
		II (III) 2,3	38
		II (III) 2,5	39
		II (III) 3,7	39
		II (III) 4,15	39
		II (III) 5,17	39
		<i>De officiis</i>	
		I 39,195	39
		II 5,20	39
		Augustin	
		<i>Adnotationes in Job</i>	39–42
		I	40
		II	40
		IV	40
		V	40
		VI	40
		VIII	40
		IX	40, 41
		XII	41
		XVI	40
		XVII	41
		XXIV	41
		XXIX	40, 41
		XXXI	41
		XXXV	40
		XXXVI	41
		XXXVII	40, 41
		XXXVIII	41
		XXXIX	40
		<i>Confessiones</i>	
		I 4,4	83
		I 14,23	81
		I 18,28	62
		III 7,12	210
		VII 5,7	83

VIII 1,2	49		
VIII 5,10	49		
VIII 5,11	49		
VIII 5,12	49		
VIII 9,21	49		
VIII 11,27	49		
X 39,64	98		
<i>Contra Faustum</i>			
22,52	197		
<i>De civitate Dei</i>			
I 10	39		
XI 33	87, 98		
XII 1	89		
XII 22	86		
XII 24	85		
XIII 10	91		
XIII 13	95		
XIV 3	94		
XIV 11	87, 98		
XIV 13	86, 87, 89, 90, 98		
XIV 15	89, 94, 95, 113		
XIV 26	95		
XIX 4	85		
XIX 14-15	99, 131		
XIX 15	132, 134		
XIX 19	130		
XX 19	115		
XXII 21	97		
<i>De correptione et gratia</i>			
VIII 17	106		
IX 24	108		
IX 28	102		
XI 29	95, 97		
XIII 40	108		
<i>De doctrina christiana</i>			
I,39	19		
II 9,14	53		
II,58-67	20		
III 3,7	62		
III 22,32	71		
III 24,34	56		
<i>De genesi ad litteram</i>			
VIII 13	86		
<i>De haeresibus</i>			
50	210		
<i>De trinitate</i>			
XI 5,8	85		
XII,9,14	87		
<i>De vera religione</i>			
32	173		
<i>Enarrationes in Psalmos</i>			
36,6	62		
54,3	142		
138,20	62		
		<i>Epistolae</i>	
		205,5f.	153
		<i>Epistolae/Divjak</i>	
		22*,2-4	121
		<i>In Epist. Joannis ad Parthos</i>	
		4,3	86
		<i>Retractationes</i>	
		2,13	39
		<i>Sermones</i>	
		27	87
		51	45
		52	45
		343,10	45
		Caesarius	
		<i>Sermones</i>	
		114	45
		131	45
		132	45
		Cassian	51, 82, 83, 118,
			174, 194
		<i>Collationes Patrum</i>	
		7,3	83
		<i>De institutis coen.</i>	
		XI 18	118
		Cassiodor	63, 64, 245
		<i>Institutiones</i>	
		I,6,1-3	34
		I,6,2	42
		I 15,7	63
		I 15,9	63
		I 15,12	64
		II 1,1	64
		<i>Variae</i>	
		VII,11	121
		VII,12	121
		IX 5	124
		XII 27	124
		Clemens Alexandrinus	
		<i>Stromata</i>	
		III 100,4	33
		IV 106,3	33
		IV 19,2	32
		Cyprian	
		<i>De bono patientiae</i>	
		18	32
		<i>De dominica oratione</i>	
		26	32
		<i>De mortalitate</i>	
		10	32

Donatus	63, 64, 65	1	22, 23, 24, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 69, 128
<i>Ars grammatica</i>			
III 1, 654,13	63		
Eustratios		2	24, 26, 31, 53, 54, 55, 56, 252
<i>Vita Eutychie</i>		3	55, 56
9,89	152	4	56, 57
		5	26, 58, 59, 63, 64
Evagrius Scholasticus		Praef.	
<i>Hist.eccl.</i>		1-21	22
V 4	169	1	22, 60, 66, 67
		2	67
Gennadius		3	67, 68
<i>De viris ill.</i>		4	68, 103
63	43	5	69
		6	69, 188
Gregor der Große		7	69
<i>Dialogi</i>		8	70
prol. 3-6	47	9	70
III 19,2f.	35	10	70
III 31,1	23	11	70, 215
<i>Epistulae</i>		12	70, 225
1,4	28	13	71, 149
1,7	29	14	71, 72, 73, 113, 116
1,25	29		
1,27	29	15	73, 214, 216, 217
1,41	26, 27	15ff.	207
3,31	28	16	73, 145, 169, 215, 216
3,63	80		
5,42	29	17	74
7,29	80	19	74, 228, 229
10,21	81	20	74
11,55	81	21	74
12,6	29, 30		
I 24	125	I	
I 41	23, 35	1,1	110
I 41a	24, 25, 253	11,15	169
I 5-7	47	13,17	174
IV 17a	25	14,20	129
V 53	27	18,26	169, 170, 178, 212
X 16	29, 76	24,33	111
X 21	83	25,34	112, 158
VIII, 32	63	25,35	112
XII 16a	81	28,40	191
<i>Ex.reg.</i>		II	
V 180	197	2,3	83
<i>EzHom.</i>		12,20	83
II 6,22	124	20,34f.	157, 185
<i>HomEv.</i>		20,35	186, 187
I 25,7	150	22,41	143
II 34	79	23,42	169, 170, 212
<i>Moralia in Job</i>		24,43	172
Ep. ad Leand.		34,56	174
1-4	22	35,57	172
		35,58	172

	45,70	157		9,15	162
III	9,15	100, 101		11,17	99
	13,25-19,35	142		11,19	133, 201, 203, 205
	13,25	142, 145		11,20	60
	14,26	85, 143, 178		14,31	251
	14,26f.	87, 143		18,37	169
	16,29	113, 143		20,40	60
	16,30	156, 157		23,45	213, 222, 226
	16,31	144, 157		24,46	222
	17,32	145		24,63	159
	18,33	143, 147		27,49	213
	19,34	143		29,51	160
	19,35	142, 145		29,52	180, 181, 183
	20,36-21,40	113, 145		31,42	219
	21,41	145		31,54	54, 160
	21,50	222		32,56	162
	22,42	145		32,57	160, 161
	22,43	221		33,58	90, 94, 161
	22,44	215, 216		34,61	93, 94, 158
	22,45	216, 221, 223		34,61f.	161
	23,46	215, 216		34,63	85, 158, 159, 171
	24,47	216		36,66	179
	25,49	216		37,67	102
	26,46	221	VI	38,68	91, 96
	26,51	217		1,1	145
	26,52	216		12,14	85
	29,57	157		15,19	150
IV	(praef. 3)	97		19,34	144
	9,14f.	60		20,35	44, 145, 148
	11,18	113		21,36	146
	11,19	115, 146		23,40	102
	13,24f.	96		24,41	220
	13,25	93		33,52	95, 97, 103
	16,29	180		35,54	136, 193
	24,45	179		37,56-62	194
	24,68	95		37,56	194, 195, 199
	25,46	115, 146		37,57	193, 196
	26,47	95, 99		37,57f.	196
	26,49	95		37,58	196
	27,49	93		37,59	160, 195
	28,54	85, 86, 95, 97, 203		37,59f.	196
	29,65	125		37,60	196, 197
	30,58	160		37,61	197, 198
	31,61	127		37,62	198
	34,68	91, 92, 94, 147, 160	VII		
V	1,1	108		2,2	112, 158, 161
	2,2	160		3,3	103
	3,3	112		21,24	113
	4,5	119, 133, 203, 204		21,25	113
	7,13f.	161, 162		22,26	113
				32,48	220
			VIII		
				1,1	215

4,5	215	5,5	108
6,8	60, 91, 93, 95, 96	6,6	106
10,19	88, 89, 90, 91, 112	6,7	108
10,20	177	8,13	161, 179
10,22	90	9,14	179
10,23ff.	114	10,17	97
10,25	160	11,21	90, 92
12,27	113	14,25	162
18,34	86, 93, 158	15,31	200, 201
19,35	89	16,32	157
22,38	96, 112	22,40	221
23,40	94	24,43	221, 222, 226
24,41	160, 203	24,43f.	227
29,48	97	27,46	97
30,49	93, 158, 161	31,53	177
30,50	94, 160	XI	
32,52	88, 99	1,12	14, 215, 252
32,52f.	92	9,12f.	105
32,54	92, 95	10,16	162
32,55	89	28,39	217, 221
36,60	217	33,45	130
37,61	220	42,57	112
38,62	218, 220	42,58	93, 158
40,64	218	43,59	86, 101, 103
44,72	218	44,60	90
46,76	54	48,64	96
54,92	113	49,66	92, 158
IX		50,68	90, 91
4,4	100	52,70	96, 97, 143, 177
5,5	96, 100, 101	XII	
8,8	201	5,8	148
11,12	56, 61	11,15	114
11,17	161	23,28	217, 221
13,20	93	24,29	214
16,25	61	25,30	214, 217, 218, 219
21,32	91, 97	26,31	214, 219
25,37	129	27,32	217, 221
26,40	96	28,33	216, 218, 219
28,44	113	29,34	214, 220
32,48	61	36,41	218
33,50	90, 93	52,59	202, 203
33,51	109	53,60	61
34,53	60	XIII	
36,58	97	2,2	220
38,61	172	7,9	113, 115, 117
46,70	102	8,10	113, 114
47,87	101	10,12	113
48,73	97	12,15	130
49,75	85	20,23	117
50,76-53,81	92	21,24	72, 180
53,80	157	23,26	144, 178
62,94	93	23,36	101
X		24,27	146, 147, 182
1,1	46	36,41	117

44,49	93	15,20	220
45,50	92, 97	16,21	220, 221, 225
XIV		20,25	217, 221
5,5	213	25,30	220
6,6	221	26,31ff.	223
6,7	219	26,32	224
15,17	85, 86	27,33	224
16,19	87	27,34	102, 224
19,23	61	28,35f.	224
21,25	113	30,37	171, 173, 178, 224
25,29	217	31,37	224
28,32	221, 223	31,38	178, 225
30,35	219	32,39	225
31,38	225	33,41	183, 225
35,43	117	33,41f.	175
38,46	72	35,43	186
50,58	135	37,45	182
52,60	115	43,54f.	178, 223
54,67	143, 145, 146, 147, 155	43,55f.	223
55,68	147, 148, 150, 155	45,57f.	215
55,69	147, 148	47,16	226
55,70	150	47,60	88, 221, 226
55,71	151	49,62	214, 218, 221
56,72-74	27, 77, 149, 165	51,64	135
56,72	77, 149, 151, 152, 165	52,65	213, 221
56,73	152, 153	54,67	115, 213
56,74	153, 154, 165	62,76	219, 220
56,76	154	67,81	136, 223
57,77	154, 165	XVII	
58,78	155	3,5	213, 215, 216, 222
XV		3,5ff.	221
13,16	222	4,6	213, 222
15,19	61, 90, 113	5,7	222
26,31	85	7,9	175
33,39	220	10,12	98
40,71	61	11,15	226
43,49	220	15,21	96
45,51	176	18,26	217, 227
46,52	178, 180	18,26f.	227
51,57	97	19,28	221, 226, 227
56,63	157	20,29	220, 222, 223
56,67	225	27,39	94, 171, 178
57,68	113	27,40	179
XVI		30,46f.	93, 144
4,5	217	33,54	177
5,7	221	XVIII	
5,8	221, 223	7,14	189, 190
5,9	212, 213	13,20	218, 221
6,10	222	15,23	221
7,11	220	17,27	213
8,12	221, 223	20,33	167
9,13	177, 221	21,34	113
		22,35	103
		26,40	115

26,43	105, 210	7,17	216, 221, 227
29,43	187	8,18	221, 222, 223, 225, 226
29,46	100, 115		
30,48	113, 141	8,19	216, 226
30,49	114, 227	9,20	221, 226
34,54	173, 176, 177, 191	10,21	60, 61
35,55	60	12,23	213, 221, 227
35,56	130	13,24	220
40,64	144	14,28	85, 92
41,66	92	14,29	92
43,68-79	126	14,36	90, 92
43,68	126	17,43f.	114
43,69	126	18,44	114
43,70	125, 126, 203, 204	20,46	103
44,71	94	23,50	117
45,73	138, 188, 236	24,51	115
47,75	61, 171	24,52	115
47,76	171	29,58	114
48,78	179, 180	29,75	110, 111
51,83	212	29,76	115
52,84	61, 97	30,60	114
52,85	165, 166, 171, 212	32,62	60, 185
52,86	221	32,63	185
54,88ff.	178, 179	36,69	136, 144, 171, 173, 177, 191
54,91	135		178
54,93	133, 188	38,73	114, 131
XIX		38,74	115
1,1	167	39,75	111, 114
1,2	61, 91	39,76	117
1,3	146	40,77	61
3,5	158, 159	41,78	
3,6	188	XXI	
6,12	97	2,4	94, 160
8,14	190	6,11	172, 175
14,22	72, 187	15,22	97, 99, 101, 130, 131, 134
14,23	117, 127		134, 135
15,24	163	15,23	97, 135
18,27	210, 213	15,24	103
25,42	133	22,36	
25,43	117	XXII	
25,45	120, 127, 191, 193	7,14	61
25,46	114	16,41	144, 145
26,47	135	21,52	130
27,48f.	61	22,53	118, 127
28,51	146, 148	23,54	117
30,53	148, 171	24,55	118, 119
XX		XXIII	
2,5	189	1,4	228
3,8	94	1,7	228
4,11	113	1,8	204, 228, 232
5,13	131	2,9	228
5,14	136, 137	3,10	229, 230, 231
6,15f.	211	4,11	229
6,16	211, 212	6,13	98

8,15	229	8,21	106, 114, 115
9,16	229	9,22	97, 105
10,17	231	9,24	105
11,21	97, 130	10,26	113
13,23	233	12,30	175, 176
13,24	233	14,32	106
13,26	230	15,33	105, 180, 182
16,29	98	16,34-41	131
17,30	230, 231	16,34	131, 234, 238
17,31	231	16,35	239
18,33	102	16,36f.	241
20,37	203	16,38	120, 129, 241
20,38	203, 204	XXVI	
21,40	103, 104	6,6-11	128
21,41	104, 161	6,6	128, 231, 232
21,42	160	6,7f.	128
21,43	103	6,8	128
22,44	87	6,9	128
24,46	54, 109, 141	6,10	129
25,49	54, 213	6,11	129, 232
XXIV		7,12	230
2,2	143, 172, 173	10,15	176
2,3	147, 170	12,17	162, 183
2,4	97	12,18f.	162
3,3	143	12,19	162
3,5	143	15,25	102
3,6	147	16,26	145
4,7	101	17,28	95
6,11	104	20,35	99, 104, 182
6,10	104	21,39	230
8,15	103	23,41	232
9,23	102	24,42	231, 232
11,32	90	25,43	232
12,36	231	26,44	98, 131, 132, 234, 238, 239, 240
13,37	232	26,45	98, 133, 135, 136, 239
14,38	232	26,46	98, 99, 129, 132, 133, 135, 136, 239, 240
15,39	232		240
16,40	230	26,47	240
16,40f.	130, 234	26,48	135, 239, 240
16,41f.	235	28,52	149
16,42	136	28,53	125
20,46	99, 182	28,54	155
23,47	87	29,71	232
23,50	230	34,62	231
24,51	230	36,67	230
25,52	98, 131, 233, 234, 236, 237, 238, 240	39,71	230
25,53f	237	40,72	235
25,54	133, 237	40,73	235
25,55	119, 133, 204, 237, 240	41,75f.	231
XXV		41,76	115, 231
3,4	90, 91	42,77	231, 234
8,19	106, 107		

43,78	235	14,26	177
44,79	89, 90, 91, 9	15,27	109
44,79f.	161	15,27f.	162
XXVII		18,32	108, 109
2,3	171, 178, 181	18,33	106, 107, 110
2,4	106, 180	20,38	131
4,6	180, 181	18,34	108
4,7	106, 107	20,60	227
5,8	94, 171, 180, 181	21,40	177
11,19-12,23	138	21,69	163
11,19	138, 139, 187, 188	24,49	177
11,21	28	27,54	162
12,22	131, 188	28,55	106
12,23	177	29,56f.	106, 180
13,24f.	202	30,57	106
15,29	145, 177	30,60	115
15,30	145, 149, 160	31,67ff.	61, 163
17,33	131	31,72	145
17,34	131	32,75	147
19,39	162	33,77	106, 107, 108, 109
24,44	129, 192	XXX	
24,45	130, 133, 162, 188,	1,2	181
	192	1,3	142
24,46	189	2,8	201, 202
29,53	109	3,12	193
30,54	115, 130	3,14	131
37,61	175	4,17	179, 187, 188
38,63	158	5,21	180
40,67	173	10,36	61
41,69	162	13,47f.	197
46,77	240	13,48	192
46,79	158	16,53	94, 114
XXVIII		16,54	95
1,5	144, 168	21,66	60, 71, 143, 178,
1,9	94		186
4,13	109, 110	22,67	143, 148
6,13	105	23,41-45,91	188
6,16	114	24,69	176, 177
7,18	163	XXXI	
8,19	199	1,1-7,10	131, 133, 234
10,22ff.	117	2,2ff.	61
13,33	162, 199, 200	7,10	145
18,38	158	8,11ff.	61
19,43	97	15,29	60
XXIX		16,30-19,35	109, 133
1,1	172, 173, 174, 178	16,30	109, 133, 162
2,2	159	18,33	162
2,3	97	23,42	167
2,4	105, 115	24,43	54, 162
6,11	115	25,45	54
6,13	113	25,49	201
8,18	86, 87, 88	26,52	136
10,21	85	27,53	128
12,23	177	28,35	125

28,55	213	21,40f.	87, 98
40,80	97	22,42	98, 113
45,87	87	23,47	87, 131, 234, 236
45,91	200	23,54	143, 170, 171, 174
46,92-53,106	163	23,55	98
49,99	94	XXXV	
51,101	161, 162	8,14	218
51,102	190	8,15	61
51,103	190	14,26	186
52,104	190	14,28	85, 86, 173
53,105	191	14,29	86
53,106	130, 191	16,38	191
XXXII		17,34	93
1,1	102, 109, 180	17,43	90, 93, 114
3,4	196	20,49	59, 205
4,5	103	<i>Reg.past.</i>	
5,6	173, 211	3 prol.	79
5,7	185, 186, 191, 210, 211	Hieronymus	17, 18, 20, 34, 42, 43, 44, 60, 66, 73, 82, 83, 152, 215, 228
6,8	178	<i>Apol. adv. Ruf. I 16</i>	18
7,9	179	<i>Comm. in Ep. ad Ephesios</i>	
9,11	87	3,5	42
12,17	85, 210	<i>Comm. in Ep. ad Galatas</i>	
16,28	113	1,11	18
20,35	129	<i>Comm. in Ier.</i>	
21,40	93	5,2	18
24,50	157	5,52	18
24,51	212	5,59	18
XXXIII		<i>De viris ill.</i>	
1,2	54	100	34
3,5	167	<i>Epistolae</i>	
3,6	87	33,4	17
7,14	104, 144	53,7	18
9,17	144	53,8	42
12,24	131	57,6	34
12,26	115	<i>Liber contra Joannem Hierosolymitana</i>	
14,28	102, 115	30	42
16,32	167, 187	Isidor von Sevilla	
18,34	114	<i>De viris ill.</i>	
21,38-40	105	52	28
29,52	178	57	23
XXXIV		Johannes Diaconus	
4,8	113	<i>Vita Gregorii</i>	
5,10	115	4,81	81
7,13	115	Josephus	
8,17	54	<i>Contra Apionem</i>	
14,25	54, 183	I,8,39-41	66
15,26	54		
19,34	208		
19,35	209		
19,36	209		
19,37	209		
19,38	208, 209, 210		
21,40	86, 87, 89		

Laktanz				
<i>De ira Dei</i>			Philippus, Presbyter	
17,18ff.	185		<i>Hiobkommentar</i>	42–45
Leo der Große			Prudentius	
<i>Tomus Leonis</i>	167, 169, 170, 171,		<i>Psychomachia</i>	
	173, 182, 189		163-171	33
<i>Tractatus</i>			Quintilian	
45,2	173		<i>Institutio oratoria</i>	
63,1	173		8,6,44	12
67,5	173		10,1	56
Maxentius			Rufin	
<i>Responsio contra Acephalos</i>			<i>Apologeticus</i> 49	79, 117
II 3	166			
Origenes	6, 16, 17, 18, 32,		Tertullian	
	33, 34, 37, 44, 55,		<i>Adversus Judaeos</i>	
	65, 79, 152, 172		7	28
<i>Comm. in ep. ad Rom.</i>			<i>De fuga</i>	
2,12	33		2,1-3	32
7,4	33		<i>De oratione</i>	
<i>Contra Celsum</i>			29,1	32
VI 43	34		<i>De patientia</i>	
<i>De principiis</i>			14	32
4,2,2	16		Testamentum Job	
4,2,9	17		27,3-9	31
4,3,5	17		27,10	31
<i>Excerpta in Psalmos</i>			43,1-13b	32
36,25	33			
<i>Exhort. mart.</i>			Visio Pauli	
33	33		49	33
<i>In Cant. Hom.</i>			Zeno von Verona	
2,3	33		<i>Tractatus de Iob</i> (I 15)	35–37
3	33		De Iob	36
<i>In Ex. hom.</i>			De Iob I,1-6	36
5,3	33		De Iob I,2	36
11,3	33		De Iob I,6	36
<i>In Mt. comm. ser.</i>			De Iob II,7	36
8,8	34		De Iob II,8	36
77	33		De Iob II,9	37
93	33		<i>Tractatus de patientia</i>	
<i>In Mt. frg.</i>			(I 4)	36
62	34			
123	33			

## Namenregister

*Antike und biblische Personen*

- Abraham 111, 181, 194, 195  
Adam 38, 39, 86, 87, 93, 96, 111, 176  
Aeneas von Gaza 80  
Ananias/Saphira 135  
Anastasius von Antiochien 28, 29
- barmherziger Samariter 137  
Beda Venerabilis 43
- Clemens Romanus 33  
Constantius von Mailand 28  
Cornelius 135  
Cyrill 164, 166
- Daniel 126, 127, 129  
Datus von Mailand 124  
David 38, 240  
Dioskur von Alexandrien 212  
Domitianus von Melitene 28
- Elihu 32, 44, 74, 77, 78, 227, 228, 229, 230,  
232, 234, 235, 236, 237, 246, 250  
Esau 66  
Eusebius von Thessaloniki 81  
Eutychos 149, 212  
Eutychos von Konstantinopel 77, 149, 151,  
165, 218  
Eva 93  
Ezechiel 128
- Gregor von Nazianz 79  
Gregor von Nyssa 80
- Hilarius von Poitiers 18, 20, 34–35, 36
- Innozenz, Präfekt von Afrika 29, 76  
Isaak 111  
Jakob 111, 197  
Jobab 66  
Johannes (Evangelist) 181  
Johannes Chrysostomus 80  
Johannes der Fasser 28  
Johannes Grammaticus 164  
Johannes von Ravenna 29  
Joseph 126, 127, 160  
Jovinian 210  
Judas 105, 106, 111
- Julian von Halikarnass 218  
Justin II. 168  
Justinian 120, 121, 122, 123, 151, 164, 166,  
167, 168, 169, 170, 208, 209, 210, 212,  
218, 253
- Kain 105
- Lathcen 254  
Lea *Siehe* Rahel  
Leander von Sevilla 5, 22, 23, 24, 25, 26, 27,  
28, 31, 47, 48, 49, 51, 52, 56, 59, 64, 69,  
74, 243, 245  
Leontius von Jerusalem 164, 166  
Licinianus von Cartagena 24, 25, 35, 253  
Lukian von Samosata 80
- Maria 197, 198  
Macedonius 212  
Mani/Manichäer 210  
Marinianus von Ravenna 29  
Martha *Siehe* Maria  
Mose 66, 67, 137, 138, 139, 203, 210
- Nestorius 165, 166, 212  
Noah 129
- Paterius 254  
Paulus 13, 33, 34, 97, 109, 110, 135, 136, 138,  
139, 153, 162, 163, 179, 190, 191, 192,  
193, 197, 200, 224, 232, 233, 235, 237,  
239, 251  
Pelagius II 165  
Petrus 135, 162, 233, 239  
Pharao 105  
Photinus 212  
Pilatus 143, 145  
Ps. Dionysius 79
- Rahel 197
- Sabellius 210  
Saul 238, 239, 240  
Schächer am Kreuz 106  
Severus von Antiochien 212, 218  
Simplicianus 49  
Sozomenus 80
- Taio von Saragossa 254  
Theodoret von Cyrus 80

*Moderne Autoren*

- Allen, P. 164  
 Altaner, B. 2  
 Amos, T. L. 50  
 Amsler, S. 61  
 Ananian, P. 149  
 Arens, H. 170, 171, 181  
 Arquillière, H.-X. 132  
 Aulén, G. 144  
 Ausbüttel, F. M. 121  
 Baasten, M. 9, 86, 87, 88, 89, 91, 95, 102, 103,  
   119, 134, 135, 195  
 Banniard, M. 30, 57, 81  
 Banning, H. van 82, 84  
 Bartelink, G. J. M. 61, 80, 81  
 Baskin, J. R. 31, 32, 33, 34, 36, 39  
 Bauer, J. 43, 44  
 Bélanger, R. 4, 112, 185  
 Berger, K. 12  
 Bernheim, E. 131, 132  
 Berschin, W. 9, 71, 77, 81  
 Besserman, L. L. 31, 33, 46  
 Beyschlag, K. 82, 171, 173, 182  
 Bierbaum, W. 172  
 Boccardi, V. 36, 37  
 Boesch-Gajano, S. 9  
 Borgomeo, P. 72, 114, 115, 145, 247  
 Boros, A. 207  
 Brabant, O. 72  
 Braga, G. 254, 255  
 Brinkmann, H. 13  
 Brouwer, C. 98, 99, 101, 129, 132, 133, 134,  
   135, 234, 235, 236, 237, 238  
 Brown, M. 121  
 Brown, P. 122  
 Brown, T. S. 121, 125, 213  
 Bruning, B. 142  
 Burón Castro, T. 23  
 Butler, C. 10, 82, 195  
 Cameron, A. 29, 168  
 Carlyle, J. 131, 132  
 Caspar, E. 1, 2, 48, 165  
 Catry, P. 10, 51, 69, 70, 88, 100, 102, 103,  
   104, 171, 195, 219, 225, 227  
 Cavallero, J. P. 55  
 Cazier, P. 29, 38, 39, 40, 53, 56, 63, 65  
 Chadwick, H. 11, 12, 20  
 Chartier, A. 35  
 Chelini, M. 28  
 Ciccarese, M. P. 43, 44  
 Clark, F. 5, 6, 9, 48  
 Claude, D. 80, 122  
 Clauss, M. 120  
 Congar, Y. 114  
 Courcelle, P. 48, 81, 82, 160  
 Cracco, G. 80  
 Cracco-Ruggini, L. 79, 80, 81, 83  
 Cremascoli, G. 61  
 Cristini, M. 107  
 Crouzel, H. 3, 14, 172, 208  
 Csány, D. 197  
 Dagens, C. 4, 5, 7, 8, 9, 23, 28, 30, 47, 48, 49,  
   50, 52, 53, 60, 69, 74, 79, 80, 82, 88, 89,  
   90, 94, 103, 104, 105, 113, 119, 120, 126,  
   129, 130, 131, 141, 146, 148, 149, 156,  
   157, 158, 160, 161, 179, 182, 195, 199,  
   201, 203, 204, 207, 216, 221, 222, 224,  
   226, 233, 238, 251  
 D'Alès, A. 37  
 Daley, B. E. 244  
 Daniélou, J. 14  
 Dassmann, E. 10, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 42,  
   43, 146  
 de Lubac, H. 2, 14, 15, 16, 21, 35, 60, 62  
 de Margerie, B. 53, 75  
 de Vogüé, A. 6, 52, 198  
 Diekamp, F. 151  
 Doignon, J. 35, 52  
 Dörrie, H. 12  
 Dörries, H. 37  
 Doucet, D. 40, 41  
 Doucet, M. 4, 55, 60, 66, 68, 72, 73, 214, 246,  
   247  
 Duchatelez, K. 193  
 Duchesne, L. 165  
 Dudden, H. 2, 3, 4, 10, 23, 28, 72, 82, 84, 85,  
   90, 91, 94, 97, 105, 141, 149, 158, 169,  
   207, 243  
 Dupont, C. 123  
 Duval, Y.-M. 27, 149, 150, 152, 153, 154, 155,  
   218  
 Dvornik, F., 120  
 Ebeling, G. 13  
 Eco, U. 20  
 Eisenhofer, E. 83  
 Evans, G. R. 8, 79, 166, 194, 197, 218, 219,  
   221, 228  
 Fay, F. A. 85  
 Feissel, D. 121  
 Ferreiro, A. 45  
 Fiedrowicz, M. 6, 14, 21, 28, 30, 41, 51, 53,  
   57, 72, 73, 74, 75, 84, 85, 86, 87, 93, 98,  
   99, 108, 111, 113, 114, 115, 117, 118, 120,  
   125, 127, 129, 130, 131, 135, 136, 141,  
   142, 145, 147, 148, 149, 152, 155, 156,  
   157, 158, 160, 161, 162, 163, 165, 166,  
   169, 172, 174, 175, 176, 177, 178, 183,

- 186, 187, 188, 189, 191, 195, 196, 197,  
199, 200, 204, 207, 208, 210, 211, 213,  
215, 216, 218, 219, 220, 221, 222, 223,  
226, 228, 229, 230, 231, 233, 234, 235,  
237, 246, 248
- Folliet, G. 35, 129
- Fontaine, J. 4, 7, 23, 25, 27, 63, 64
- Fraisse-Coué, C. 28, 59
- Frank, K. S. 194
- Franses, D. 43, 44
- Freytag, W. 18, 19
- Frickel, M. 2, 4, 84
- Gadamer, H. G. 12, 13
- Galtier, P. 164, 169
- Gandolfo, E. 7
- Gastaldelli, F. 59, 88, 148
- Geerlings, W. 26, 34, 37, 38, 39, 40, 60, 65,  
173
- Gillet, R. 3, 5, 8, 30, 43, 44, 45, 50, 79, 82, 83,  
93, 127, 158, 174, 178, 248
- Giordano, L. 202
- Glatzer, N. N. 31
- Gnilka, J. 13
- Godding, R. 1
- Goppelt, L. 14
- Graumann, T. 20, 218
- Gray, P. T. R. 164, 165
- Greschat, K. 83
- Grillmeier, A. 149, 151, 164, 165, 166, 168,  
169, 208, 209, 211, 218
- Grosjean, P. 28
- Guillaumin, M.-L. 32
- Guillou, A. 30, 122, 213, 253
- Haacke, R. 164
- Hadot, I. 65
- Hadot, P. 16, 19
- Hagendahl, H. 24
- Hahn, R. 14
- Hainthaler, T. 32
- Hale, P. 141, 147, 159, 163, 173, 174, 178,  
185
- Hanson, A. T. 31
- Hanson, R. P. C. 16
- Harnack, A. v. 2, 14
- Hausherr, I. 51
- Heinlein, E. 87, 250
- Heinzelmann, M. 124
- Heitmann, A. 172
- Hellgarth, E. 15
- Hesbert, R.-J. 61, 131
- Hofmann, D. 6, 21
- Holtz, L. 23, 62, 63, 64
- Hübner, H. 13
- Hürten, H. 121
- Irvine, M. 17, 19, 59, 62, 63
- Jacob, C. 6, 14, 15, 20, 21
- Jäger, W. 172
- Jenal, G. 2, 10, 23, 59, 62, 63, 75, 124
- Judic, B. 252
- Kahlmeyer, J. 50
- Kannengiesser, C. 15, 20, 32, 46
- Kaygusuz, I. 121
- Kelly, J. N. D. 17
- Kelly, N. 72
- Kessler, S. 1, 6, 20, 22, 24, 27, 28, 30, 49, 50,  
52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 62, 64, 80,  
163, 164, 252, 254
- Kieffer, R. 20
- Koch, D.-A. 13
- Koch, H. 172
- Krautheimer, R. 7
- La Bonnadière, A.-M. 39, 198
- La Piana, L. 28
- La Porte, J. 10, 71, 72, 100, 103, 113, 245, 247
- Laistner, M. L. W. 62
- Lampe, G. W. H. 14
- Lebon, J. 164, 169
- Leclercq, J. 1, 4, 82, 90, 255
- Lehmann, P. 43
- Lersch, D. 13
- Leyser, C. 7, 8, 28, 30, 47, 48, 50, 74, 127,  
129, 136, 243, 244, 252, 253, 254
- Liebeschuetz, J. H. W. G. 121, 122, 123, 124,  
125, 127
- Lieblang, F. 4, 86, 91, 93, 148, 158, 161, 179,  
195
- Lieu, S. N. C. 210
- Llewellyn, P. 253
- Louth, A. 11, 14, 15
- MacNally, R. E. 8
- MacQueen, D. J. 86, 87
- Manning, E. 138
- Manselli, R. 11, 21
- Maraval, J. 36, 37
- Markschies, C. 17
- Markus, R. A. 8, 9, 10, 11, 16, 20, 21, 22, 27,  
28, 30, 50, 52, 55, 57, 58, 63, 64, 68, 79,  
81, 82, 84, 86, 101, 106, 117, 119, 120,  
124, 125, 126, 127, 129, 132, 134, 165,  
191, 193, 194, 195, 196, 197, 201, 202,  
203, 205, 208, 213, 244, 245, 247, 252, 253
- Marrou, H.-I. 84
- Martini, G. C. 37
- McClain, J. P. 3
- McClure, J. 6, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 35,  
38, 42, 43, 44, 45, 46, 119, 120, 129, 194,  
207
- McCready, W. 144

- McGinn, B. 4, 9, 52, 72, 95, 101, 104, 141,  
 161, 194, 200  
 Melanchthon, P. 1  
 Ménager, A. 48, 195  
 Mersch, É. 142  
 Meyendorff, J. 7, 165, 254  
 Meyvaert, P. 24, 25, 26, 27, 29, 35, 132, 165  
 Michel, P. 12, 47, 55, 56, 57  
 Miquel, P. 90  
 Mitchell, S. 123  
 Mizugaki, W. 17  
 Modesto, J. 135  
 Moeller, C. 164  
 Moreschini, C. 207, 208, 210, 213, 214, 219  
 Mühlenberg, E. 82  
 Müller, B. 51  
 Müller, H.-P. 32  
 Müller, S. 6  
 Müller-Abels, S. 146, 150, 151, 152, 153, 154  
 Neuschäfer, B. 16, 17, 19, 55, 60, 61, 65  
 Noethlichs, K. L. 122, 123  
 Norberg, D. 6  
 Nürnberg, R. 45  
 O'Donovan, O. 88  
 Opelt, I. 61, 215  
 Paret, R. 28  
 Paronetto, V. 30, 59, 83, 84, 197  
 Penco, G. 85  
 Pépin, J. 14, 53, 56, 65  
 Perrone, L. 218  
 Petersen, J. M. 79, 80, 81  
 Pietri, L. 28, 59  
 Pitz, E. 6  
 Pizzani, U. 63, 64  
 Pollmann, K. 19  
 Pontet, M. 40  
 Preiss, T. 172  
 Prinz, F. 121, 124, 269  
 Procopé, J. P. 98  
 Ramos-Lissón, D. 24  
 Rebillard, É. 122  
 Recchia, V. 6, 26, 30, 54, 72, 83, 84  
 Renna, T. 111  
 Réveillaud, M. 72  
 Reventlow, H. Graf 48, 49, 50, 53, 57, 71, 72  
 Reydellet, M. 132, 234, 236  
 Richard, M. 164  
 Richards, J. 6, 7, 28, 29, 127  
 Riché, P. 58, 63, 64, 81  
 Rouche, M. 124  
 Rudmann, R. 52, 252  
 Sachot, M. 24  
 Salmon, P. 59  
 Sanders, G. 7  
 Savon, H. 38, 86  
 Schaffner, O. 87, 174  
 Schambeck, M. 5, 6, 9, 21, 48, 76, 77, 80, 85,  
 86, 91, 93, 97, 141, 143, 144, 145, 158,  
 159, 163, 164, 166, 172, 173, 175, 176,  
 179, 181, 183, 186, 187, 190, 194, 195,  
 196, 198, 199, 200, 203, 204, 205, 207,  
 212, 214, 222, 223, 249  
 Schäublin, C. 16, 53, 60, 65  
 Schieffer, R. 165, 166  
 Schlieben, R. 63  
 Schreiner, S. E. 9, 12, 55, 70, 71, 72, 74, 105,  
 161, 219, 221, 225, 228  
 Seeberg, R. 2, 82  
 Serenathà, L. 118  
 Serrano, L. 27  
 Sieben, H.-J. 19  
 Simon, G. 58  
 Simonetti, M. 16, 17, 253  
 Siniscalco, P. 18  
 Skibbe, M. 32  
 Smalley, B. 10, 14, 18, 19, 46, 53, 55  
 Smeets, A. 48, 51, 52  
 Sotinel, C. 122  
 Souter, A. 37  
 Speigl, W. 252  
 Spitz, H.-J. 54, 55, 59, 138  
 Steinwenter, A. 123  
 Stern, J. 106  
 Stock, B. 20  
 Straw, C. 4, 5, 8, 9, 30, 77, 79, 80, 81, 82, 84,  
 88, 89, 90, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 101,  
 102, 103, 104, 105, 116, 117, 119, 126,  
 128, 129, 130, 132, 133, 135, 137, 138,  
 141, 143, 144, 148, 149, 156, 157, 158,  
 162, 163, 164, 166, 167, 169, 170, 171,  
 172, 173, 174, 175, 177, 181, 182, 194,  
 197, 214, 234, 245, 246  
 Studer, B. 15, 19, 21, 26, 55, 62, 142, 211, 218  
 Stuhlfahrt, W. 23  
 Stürner, W. 85, 88, 98, 101, 117, 129, 134,  
 135, 239  
 Tate, J. 12  
 Thompson, E. A. 24, 122, 254  
 Thraede, K. 47  
 Thurman, W. S. 123  
 Tinsley, E. J. 172  
 Tobler, E. 12, 56, 223  
 Tromp, S. 142  
 Troncarelli, F. 63  
 Truzzi, C. 36  
 Vaccari, A. 43  
 van Bavel, T. J. 142  
 van den Boer, W. 14

- Vilella Masana, J. 24  
Vischer, L. 13  
Wallace-Hadrill, J. M. 2  
Walther, M. 51  
Wasselynck, R. 254, 255  
Weber, L. 4, 85, 90, 91, 93, 97, 105, 136, 158,  
181  
Webster, L. 121  
Weissengruber, F. 58, 59, 63  
Whitman, J. 12  
Wickert, U. 16  
Wickham, C. 124, 125  
Wilken, R. L. 11, 19, 21, 255  
Winkelmann, F. 169  
Woollcombe, K. J. 14  
Wyrwa, D. 49, 164, 166, 170  
Wytzes, J. 172  
Young, F. 14, 16  
Zabaleta, J. 202  
Zevini, G. 21  
Ziegler, J. 34  
Zimdars-Swartz, S. L. 163  
Zinn, G. A. 12

## Orte und Sachen

- actio* Siehe *contemplatio-actio*  
*adversa* Siehe *prospera-adversa*  
*aedificatio* 53-55, 61, 245  
 Allegorie/Allegorese 9–21, 24, 52, 53, 55, 56,  
 57, 65, 66, 72, 76, 142, 186, 214, 243  
 Angelsachsenmission 7, 28  
*annona* 122  
 Anthropomorphismus 211  
 Apokatastasis 208–10  
 Arius/Arianer 23, 24, 36, 210, 211, 212  
*arrogantes* 74, 145, 205, 214, 228-241  
 außen Siehe innen-außen
- Bischofsamt 120–27, 244, 252.  
 Siehe auch Kirche: hierarchische  
 Gliederung  
 Blindheit, geistige 93, 102, 112, 144, 158–63,  
 174, 177, 188, 224
- Christus, *mediator dei et hominum* 41, 162,  
 163, 168, 171, 172  
*compositio* 168, 181, 183, 186  
*compunctio* 51, 52, 104  
*condescensio* 77, 185–87, 190–93, 211, 232,  
 236, 249  
*Confessio fidei* Justinians 166, 169  
*contemplatio-actio* 6, 7, 9, 22, 51, 75, 77, 112,  
 138, 141, 156, 158, 162, 163, 179, 190,  
 191, 192, 193, 194, 195, 196, 198, 200-205,  
 227, 244, 249, 251  
*conuersio* 22, 47–52  
*corpus diaboli* 113, 143, 144, 145, 208, 210,  
 238, 247 Siehe auch Teufel  
*correctio* 103, 130, 133, 185, 234, 235, 239,  
 245  
 cultural encyclopedia 20  
*curato*, 121
- defensor* 121  
 Demut Siehe Hochmut-Demut  
*diabolus* Siehe Teufel  
*diuina dispensatio* 45, 51, 52, 58, 69, 71, 76,  
 127, 149, 241, 243, 244, 245, 247, 249, 250  
 Donatismus 208  
 Drei-Kapitel-Schisma 165
- elatio* Siehe Hochmut-Demut  
 Engel 85, 86, 87, 91, 98, 171, 186, 236  
 Erbauung Siehe *aedificatio*
- Erniedrigung/Entäußerung 36, 41, 77, 219,  
 249, 250 Siehe auch *condescensio*  
*exemplum* 32, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 42, 45,  
 46, 55, 66, 68, 77, 105, 107, 109, 111, 150,  
 154, 162, 163, 174, 176, 172–78, 192, 193,  
 195, 202, 199–205, 230, 233, 241, 249  
 Exil (dieser Welt) 99, 112, 224  
 Siehe auch *patria caelestis*
- flagella Dei* 58, 69, 70, 71, 75, 76, 100, 101,  
 102, 103, 105, 113, 116, 124, 131, 143,  
 245, 247  
 Fleisch Siehe Geist-Fleisch (des Menschen)
- Geduld 222 Siehe auch *patientia*  
 Geist-Fleisch (des Menschen, 5, 89, 92–97,  
 101, 246  
 Gottebenbildlichkeit 85
- Häresie/Häretiker 73, 74, 77, 78, 145, 196,  
 205, 207–227, 228, 229, 230, 246, 250  
 Hierarchie  
 Siehe Kirche: hierarchische Gliederung  
 Hochmut-Demut 33, 70, 73, 76, 86, 87, 88, 98,  
 99, 100, 101, 102, 105, 108, 110, 111, 119,  
 133, 141, 143, 155, 162, 172, 173, 174,  
 175, 176, 178, 192, 203, 205, 217, 221,  
 222, 223, 225, 226, 227, 228, 232, 235,  
 236, 237, 238, 240, 241, 246, 249, 250
- innen-außen 4, 5, 8, 39, 50, 58, 110, 119, 126,  
 136, 137, 157, 158, 194, 196, 203, 204,  
 216, 224, 226  
*iudicia occulta* 45, 76, 104–10, 114, 116, 119,  
 131, 134, 172, 179, 180, 181, 182, 223,  
 224, 230, 247
- Kirche  
*corpus Christi* 37, 40, 73, 75, 76, 77, 111,  
 113, 116, 117, 120, 130, 142, 143, 146,  
 147, 148, 150, 152, 155, 156, 158, 171,  
 172, 175, 179, 180, 181, 186, 190, 192,  
 200, 201, 216, 217, 219, 229, 247, 248,  
 249, 250  
*corpus permixtum* 84, 110–16  
*ecclesia electorum* 110, 114–16, 141, 146,  
 151, 157, 160  
 hierarchische Gliederung 116–39, 248  
 Siehe auch Machtausübung

- kirchliches Bekenntnis 154–55, 172, 217–20, 253
- Kloster, Rückzug von der Welt 8, 47–52, 109, 120, 125, 194, 244, 251  
*Siehe auch contemplatio*
- Konstantinopel, Hauptstadt des Reiches 26, 27, 28, 29, 49, 51, 155, 165, 250, 252, 253
- Konzil von Chalkedon (451) 164, 166
- Konzil von Konstantinopel (553) 149, 151, 164, 165, 166, 167, 168, 212
- Machtausübung 76, 78, 99, 116–39, 227–41, 247, 249, 250, 252
- Monophysiten 218
- mutabilitas* *Siehe stabilitas-mutabilitas*
- Neuchalkedonismus 164, 165, 166, 169, 249
- ordo naturalis* 134, 135  
*Siehe auch Schöpfungsordnung*
- Paradies 85, 86, 90, 93, 95
- patientia* 33, 34, 36, 38, 46
- patria caelestis* 77, 86, 104, 109, 112, 119, 128, 130, 131, 133, 141, 155, 162, 163, 189, 201, 248
- prospera-aduersa* 175–77
- Ravenna, Exarchat 7, 30, 213
- res-uerba* 19, 21, 57, 62, 64
- Rom 7, 23, 39, 165, 253, 254  
Senat, 124
- Rückeroberung Italiens unter Justinian 7, 121, 124, 253
- Schöpfungsordnung 76, 85–103, 116, 125, 133–36, 138, 141, 147  
Gleichrangigkeit aller Menschen 97–99, 101, 134–36, 236–40
- Schriftsinne, tieferer Schriftsinn 10, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 23, 56, 57, 60, 64, 136, 159, 181, 187, 216, 245
- sitona* 122
- stabilitas-mutabilitas* 89–92, 126, 156–57, 158, 161, 246
- Stolz *Siehe* Hochmut-Demut
- Sünde/Sündenfall 35, 40, 41, 70, 75, 76, 79–139, 163, 173, 175, 185, 191, 209, 210, 219, 222, 225, 234, 235, 237, 239, 245, 246, 248, 250
- superbia* *Siehe* Hochmut-Demut
- Teufel 31, 32, 34, 36, 38, 40, 45, 46, 70, 71, 86, 87, 93, 95, 97, 98, 102, 103, 143, 144, 156, 157, 169, 209, 222, 236, 238, 246.  
*Siehe auch corpus diaboli*
- Textauslegung, grammatisch-rhetorisch 16, 17, 20, 47, 53, 60, 61, 58–64, 65, 243, 245
- textual community 20
- totus Christus* 72, 77, 82, 141–183, 245, 246, 248, 250
- transitus* 158, 160, 163, 185, 188
- Typologie 14, 55, 65  
Elihu, Typus der *arrogantes* 74, 227–41, 246  
Hiob, Typus für Christus u. Kirche  
*Siehe totus Christus*  
Hiobs Frau, Typus der *carnales* 73, 246  
Hiobs Freunde, Typus der Häretiker 73, 207–27, 246
- Untertanen/Untergebene 76, 78, 118, 119, 122, 126, 127, 128, 129–137, 227–241, 246, 247, 248, 249, 250, 251.  
*Siehe auch* Machtausübung
- Westgotenreich 23, 24, 25, 122, 254

# Studien und Texte zu Antike und Christentum

## Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

- Aland, Barbara / Hahn, Johannes / Ronning, Christian (Ed.):* Literarische Konstituierung von Identifikationsfiguren in der Antike. 2003. *Volume 16.*
- Betz, Hans Dieter:* The „Mithras Liturgy“. 2003. *Volume 18.*
- Bracht Katharina:* Vollkommenheit und Vollendung. 1999. *Volume 2.*
- Bremer, Jan Maarten:* see *Furley, William D.*
- Conring, Barbara:* Hieronymus als Briefschreiber. 2001. *Volume 8.*
- Cook, John Granger:* The Interpretation of the New Testament in Greco-Roman Paganism. 2000. *Volume 3.*
- : The Interpretation of the Old Testament in Greco-Roman Paganism. 2004. *Volume 23.*
- Dörnemann, Michael:* Krankheit und Heilung in der Theologie der frühen Kirchenväter. 2003. *Volume 20.*
- Egelhaaf-Gaiser, Ulrike / Schäfer, Alfred (Ed.):* Religiöse Vereine in der römischen Antike. 2002. *Volume 13.*
- Elliott, Mark W.:* The Song of Songs and Christology in the Early Church. 2000. *Volume 7.*
- Förster, Hans:* Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. 2000. *Volume 4.*
- Frateantonio, Christa:* Religiöse Autonomie der Stadt im Imperium Romanum. 2003. *Volume 19.*
- Furley, William D. / Bremer, Jan Maarten:* Greek Hymns I. 2001. *Volume 9.*
- : Greek Hymns II. 2001. *Volume 10.*
- Greschat, Katharina:* Die *Moralia in Job* Gregors des Großen. *Volume 31.*
- Hahn, Johannes:* see *Aland, Barbara*
- Henner, Jutta:* Fragmenta Liturgica Coptica. 2000. *Volume 5.*
- Henze, Matthias:* The Syriac Apocalypse of Daniel. 2001. *Volume 11.*
- Hirsch-Luipold, Rainer:* Plutarchs Denken in Bildern. 2002. *Volume 14.*
- Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754.* Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar ihres Horos, besorgt von *Torsten Krannich, Christoph Schubert* und *Claudia Sode*, nebst einem Beitrag zur *Epistula ad Constantiam* des Eusebius von Cäsarea von *Annette von Stockhausen*. 2002. *Volume 15.*
- Krannich, Torsten:* see *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754.*
- Maas, Michael:* Exegesis and Empire in the Early Byzantine Mediterranean. 2003. *Volume 17.*

- Mastrocinque, Attilio*: From Jewish Magic to Gnosticism. 2005. *Volume 24*.
- Mutschler, Bernhard*: Irenäus als johanneischer Theologe. 2004. *Volume 21*.
- Ronning, Christian*: see *Aland, Barbara*
- Samellas, Antigone*: Death in the Eastern Mediterranean (50–600 A.D.). 2002. *Volume 12*.
- Schäfer, Alfred*: see *Egelhaaf-Gaiser, Ulrike*
- Schulze, Christian*: Medizin und Christentum in Spätantike und frühem Mittelalter. 2005. *Volume 27*.
- Schurig, Sebastian*: Die Theologie des Kreuzes beim frühen Cyrill von Alexandria. 2005. *Volume 29*.
- Schubert, Christoph*: see *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
- Sode, Claudia*: see *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
- Stockhausen, Annette von*: see *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.
- Tiersch, Claudia*: Johannes Chrysostomus in Konstantinopel (398–404). 2002. *Volume 6*.
- Der Tractatus Tripartus aus Nag Hammadi Codex I (Codex Jung)*.  
Neu übersetzt von Peter Nagel. 1998. *Volume 1*.